Das kleine ABC in Leichter Sprache

BaFin
Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht

Geld-Anlage

PROMOTED BY IOSCO
WORLD INVESTOR WEEK 2019

Hinweis:

In diesem Heft wird oft nur die männliche Kurzform verwendet.
Es ist aber immer die weibliche und männliche Form gemeint.
Zum Beispiel:
Im Text steht Kunde.
Gemeint sind aber Kunde und Kundin.

Vorwort

Guten Tag,
mein Name ist Elisabeth Roegele.

Ich bin Leiterin von der **Wertpapier**-Aufsicht bei der **BaFin**.
Das schwere Wort dafür ist: **Exekutiv-Direktorin**.
Ich bin Exekutiv-Direktorin bei der BaFin.
BaFin ist die Abkürzung für
Bundesanstalt für Finanz-Dienstleistungs-Aufsicht.

Was ein **Wertpapier** ist,
erfahren Sie in diesem Heft auf Seite 109.
In dem Heft werden auch viele andere schwierige Begriffe erklärt.

Die BaFin hat viele Aufgaben.
Sie beaufsichtigt:

- Banken,
- Versicherungen
- und den Handel mit Wertpapieren.

Die BaFin schaut danach,
ob Banken und Versicherungen ihre **Arbeit richtig** machen.
Und ob die Banken und Versicherungen
sich an die **Gesetze halten**.

Die BaFin will,
dass der **Finanz-Markt sicher** ist.
Und dass alles dauerhaft funktioniert.
Der Finanz-Markt ist ein Markt,
auf dem mit Geld gehandelt wird.
Zum Beispiel mit Wertpapieren.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Finanz-Markt
müssen sich an die Gesetze halten.
Darauf achtet die BaFin.

Die BaFin kümmert sich auch um den **Schutz**
von Verbraucherinnen und Verbrauchern.

Verbraucherinnen und Verbraucher sind Menschen wie Sie,
die etwas benutzen oder kaufen.
Zum Beispiel Wertpapiere.

Die BaFin passt auf,
dass niemand den Verbraucherinnen und Verbrauchern schadet.

Die BaFin bietet den Verbraucherinnen und Verbrauchern
auch Informationen an.

Alles über den **Verbraucher-Schutz**
und die Aufgaben der BaFin steht in vielen Broschüren
und auf der Internetseite der BaFin.

Diese Texte sind manchmal ziemlich schwierig.
Man kann sie nicht einfach verstehen.
Darum haben wir die Texte in dieser Broschüre
in Leichter Sprache geschrieben.
Man kann sie so besser verstehen.

Ihre Elisabeth Roegele

Quelle: © Bernd Roselieb / BaFin

Inhaltsverzeichnis

A

Abgeltungs-Steuer 11

Aktie 13

Anlage-Berater 15

Anleger 18

Anleihe 20

Anteil-Schein 21

Ausgabe-Aufschlag 22

B

BaFin 23

Baisse 24

Beschwerde bei der BaFin 25

Blue-Chips 26

Bonität 27

Börse 29

C

Cost-average-Effekt 30

Courtage 31

D

DAX 32

Depot 33

Diversifikation 34

Dividenden 36

E

Emittent 37

Entnahme-Plan 38

F

Festgeld 39

Fonds 40

Fonds-Anteil 46

Freistellungs-Auftrag 47

G

Garantie 48

Geeignetheit 50

Gewichtung in einem Fonds 52

H

Handels-Plattform 54

Hausse 55

I

Index 56

Informations-Pflicht 58

Investment-Gesellschaft 59

J

Jahresbericht 60

K

Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft 61

Kupon 62

Kurs 63

L

Laufzeit 65

Liquidität 66

M

Magisches Dreieck 67

Management-Gebühr 69

Markt-Kapitalisierung 70

N Nennwert 71

Netto-Inventar-Wert 72

O Order 74

P Performance oder Wert-Entwicklung 76

Pfand-Briefe 77

Portfolio 78

Prospekt 79

Provision 80

Q Quellen-Steuer 82

R Rating 83

Rechenschafts-Bericht 84

Rendite 85

Risiko 87

Rücknahme-Preis 88

S Sonder-Vermögen 89

Sparbuch 90

Sparplan 91

Spread 92

Standard-Wert 93

Stimmrecht 94

T
Tages-Geld 96
Total Expense Ratio 97
Transaktions-Kosten 99

V
Verbraucher-Telefon 100
Verkaufs-Prospekt 102
Vermögens-Werte 103
Vermögenswirksame Leistungen 104
Verwahrstelle 105
Volatilität 106

W
Währungs-Risiko 107
Wertpapier 109

Z
Zertifikat 110
Zinsen 111

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Text sind manche Begriffe **rot** gedruckt.
Die roten Wörter haben **eigene Erklärungen**.

So finden Sie die Erklärungen für die roten Wörter:
Schauen Sie im **Inhalts-Verzeichnis** nach.
Alle Begriffe sind nach dem Alphabet sortiert.
Das heißt:
Am Anfang von der Broschüre
stehen die Begriffe mit dem Anfangs-Buchstaben A.
Am Ende der Broschüre
stehen die Begriffe mit dem Anfangs-Buchstaben Z.

Zum Beispiel:

Anlage-Berater
Bei einem Anlage-Berater bekommen Menschen Tipps,
wie sie ihr Geld anlegen können.

Geld anlegen bedeutet:
Man gibt sein Geld zu einer Stelle,
wo es mehr werden soll.
Zum Beispiel kann man **Aktien** kaufen.

Für das Wort **Aktie** gibt es im kleinen ABC der Geld-Anlage
eine ausführliche Erklärung.

Möchten Sie die Erklärung dazu lesen?

Dann schauen Sie im Inhalts-Verzeichnis,
wo der Begriff steht.

Abgeltungs-Steuer

Was sind Steuern?

Alle Menschen in Deutschland zahlen Steuern an den Staat.
Dieses Geld braucht der Staat,
damit er seine Aufgaben erfüllen kann.
Mit dem Geld bezahlt der Staat zum Beispiel:

- Schulen
- Krankenhäuser
- Polizisten

Es gibt verschiedene Steuern.
Manche Steuern bezahlt man zum Beispiel beim Einkaufen.
Andere werden vom Gehalt abgezogen.

Was ist die Abgeltungs-Steuer?

Die Abgeltungs-Steuer ist eine besondere Steuer.
Man muss sie bezahlen,
wenn man mit Anlage-Produkten Geld verdient.
Anlage-Produkte sind zum Beispiel:

- **Sparbücher**
- **Aktien**
- **Fonds**

Zu dem Geld,
das man mit den Anlage-Produkten verdient,
sagt man: **Kapital-Erträge**.
Kapital-Erträge sind zum Beispiel:

- **Zinsen**
- **Dividenden**
- **Kurs**-Gewinne

Für die Kapital-Erträge muss man eine Steuer bezahlen.
Diese Steuer heißt: **Abgeltungs-Steuer.**

Wie bezahlt man die Abgeltungs-Steuer?

Wenn man zum Beispiel sein Sparbuch **in Deutschland** hat,
wird die Abgeltungs-Steuer automatisch
an das Finanzamt weitergeleitet.
Man braucht sich also **nicht selbst darum kümmern**.

Was ist aber,
wenn man sein Sparbuch bei einer Bank **im Ausland** hat
und dort Zinsen bekommt?
Dann muss man diese Kapital-Erträge
in der **Steuer-Erklärung** angeben.

Die Abgeltungs-Steuer
gehört zu den **Quellen-Steuern**.

Aktie

Eine Aktie ist ein **Anteil von einer Firma**.
Diese Anteile kann man kaufen und verkaufen.

Gibt es Aktien von allen Firmen?

Nein,
es gibt Aktien nicht von allen Firmen.
Aktien gibt es nur von Firmen,
die **Aktien-Gesellschaften** sind.
Wenn jemand Aktien von einer Firma besitzt,
sagt man zu dieser Person: Aktionär.

Warum gibt es Aktien von manchen Firmen?

Manchmal möchten Firmen zum Beispiel
neue Anschaffungen machen.
Sie haben aber gerade **nicht** genügend Geld,
mit dem sie die Anschaffungen bezahlen können.

Dann können sie **Anteile** von der Firma
an der **Börse** verkaufen.
Diese Anteile sind die Aktien.

A

Wie viel ist eine Aktie wert?

Wie viel eine Aktie wert ist,
kommt darauf an,
wie erfolgreich die Firma ist.

Wenn die Firma **erfolgreich** ist oder erfolgreich sein wird,
wird die **Aktie mehr wert**.
Das heißt:
Der Preis für die Aktie kann dann höher sein,
als der Preis,
den man bezahlt hat.

Man kann dann die Aktie **mit Gewinn** wieder verkaufen.

Wenn die Firma **nicht erfolgreich** ist,
wird die Aktie **weniger wert**.
Das heißt:
Der Preis für die Aktie kann dann kleiner sein,
als der Preis,
den man bezahlt hat.

Wenn man dann die Aktie wieder verkaufen möchte,
bekommt man weniger Geld dafür.
Man **verliert** einen Teil von seinem Geld.

Den aktuellen Wert von einer Aktie erfährt man:

- im Internet,
- bei der Bank
- und in manchen Zeitungen.

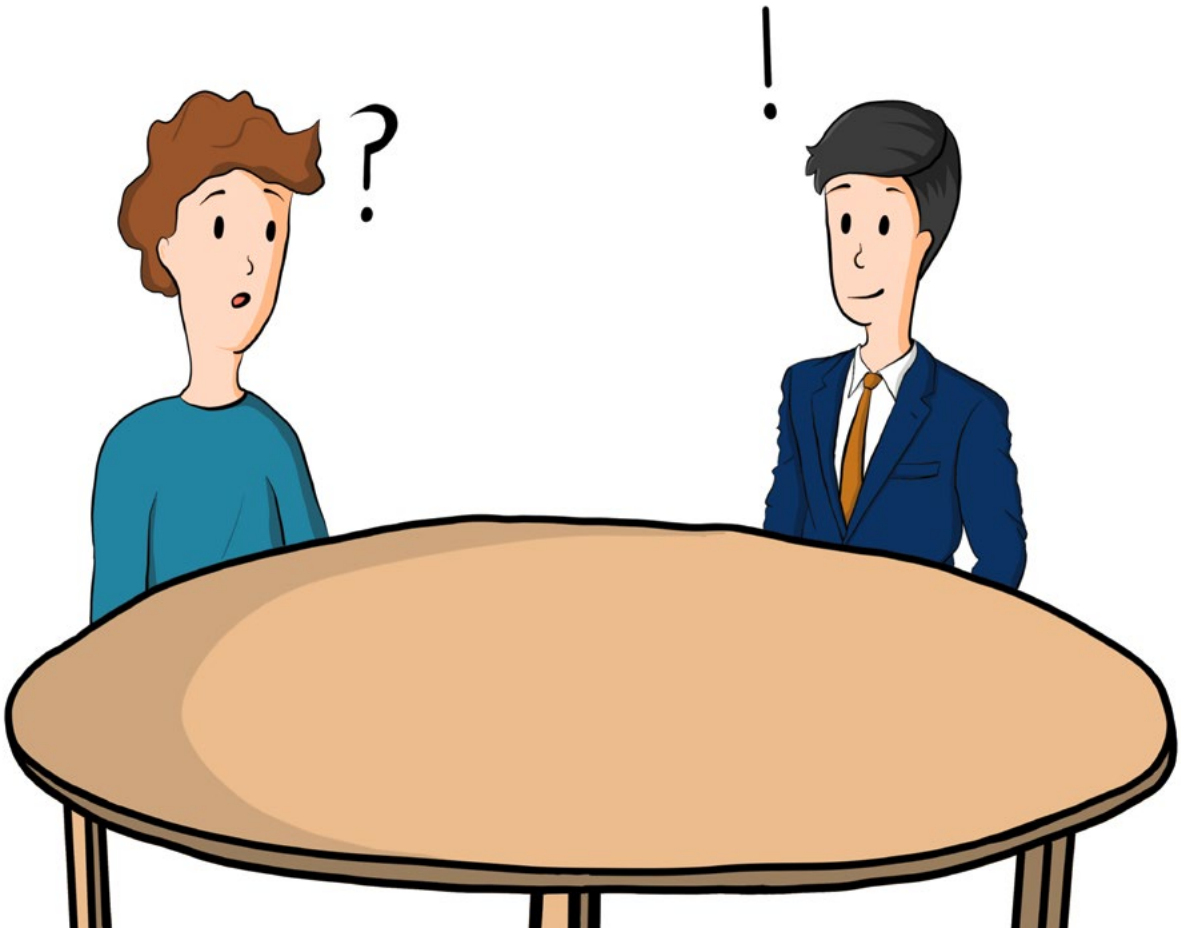
Anlage-Berater

Bei einem Anlage-Berater bekommen Menschen **Tipps**,
wie sie ihr Geld anlegen können.

Geld anlegen bedeutet:
Man gibt sein Geld zu einer Stelle,
wo es mehr werden soll.
Zum Beispiel kann man **Aktien** kaufen.

Ein Anlage-Berater kann eine Person sein,
oder auch ein Computer.

Anlage-Berater arbeiten zum Beispiel
für eine Bank oder für eine Versicherung.



A

Was ist wichtig?

Es gibt viele Möglichkeiten,
wie Sie Ihr Geld anlegen können.
Ein Anlage-Berater muss herausfinden,
welche Möglichkeit die richtige für Sie ist.

Dazu muss er viele Dinge wissen:
Zum Beispiel Ihre Anlage-Ziele.

Das bedeutet:
Sie müssen ihm sagen:

- wie lange Sie das Geld anlegen möchten,
  zum Beispiel für 3 Monate oder für 3 Jahre
- und wie viel Geld Sie am Ende gewinnen möchten.

Wann kann man mehr Geld gewinnen?

Es gibt sichere Anlagen
und weniger sichere Anlagen.

Bei den **weniger sicheren** Anlagen
können Sie **mehr Geld gewinnen**.

Aber Vorsicht:

Bei den weniger sicheren Anlagen haben Sie ein größeres **Risiko**,
dass Sie **viel Geld verlieren**.
Weniger sichere Anlagen sind zum Beispiel **Aktien**.

Bei den **sicheren** Anlagen können Sie nur **wenig Geld gewinnen**.
Dafür ist das Risiko kleiner,
dass Sie Ihr Geld verlieren.
Zu den sicheren Anlagen gehören zum Beispiel **Sparbücher**.

Was müssen Sie tun?

Ihr Anlage-Berater muss Sie fragen,
welche **Anlage-Ziele** Sie haben.
Das steht so im Gesetz.

Es ist wichtig,
dass Sie die Fragen **ehrlich beantworten**.

Nur dann kann der Anlage-Berater Ihnen sagen,
welche Anlagen für Sie gut sind.

Bevor Sie Ihr Geld in einem Produkt anlegen,
bekommen Sie von Ihrem Anlage-Berater viele Unterlagen
über die Anlage-Produkte.

Haben Sie nicht alles verstanden,
was in den Unterlagen steht?
Dann können Sie den Anlage-Berater oder andere Personen fragen.

A

Anleger

Manche Menschen haben mehr Geld zur Verfügung,
als sie jeden Monat brauchen.
Sie haben jeden Monat **Geld übrig**.
Mit diesem Geld können sie etwas machen.

Sie können das Geld zum Beispiel
an Banken, Firmen oder Versicherungen verleihen.
Sie möchten dann meistens **mehr Geld zurückbekommen**,
als sie verliehen haben.
Zu diesen Personen sagt man: **Anleger**.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten,
wie man sein Geld anlegen kann.
Bei den verschiedenen Möglichkeiten gibt es auch **Risiken**.

Die Anlage-Produkte und Risiken
kann man nicht immer einfach verstehen.
Deshalb holen sich viele Anleger
Beratung und Hilfe von Banken und Versicherungen.

Was wollen die Anleger?

Anleger haben verschiedene Ziele.
Viele Anleger möchten,
dass ihr Geld **sicher** ist.
Das heißt:
Sie möchten es nicht verlieren.

Manche Anleger möchten,
dass sie ihr Geld **immer abholen** können.

Und manche Anleger möchten,
dass sie **viel Gewinn** machen.
Das heißt,
dass sie nachher viel mehr Geld haben als vorher.

Aber:
Alles zusammen geht nicht!

A

Anleihe

Eine Anleihe ist ein **Wertpapier**.
Das heißt,
das Papier ist Geld wert.
Anleihen kann man zum Beispiel bei Firmen kaufen.
Man kann Anleihen auch an der Wertpapier-Börse kaufen.

Wenn Sie eine Anleihe kaufen,
leihen Sie damit der Firma Geld.

Zu einer Anleihe sagt man auch: **Schuld-Verschreibung**.
Anleihen haben einen festen Preis.
Und sie haben eine feste **Laufzeit**.

Das bedeutet:
Nach einer bestimmten Zeit muss die Firma
das Geld für die Anleihen zurückgeben.
Bis zum Ende der Laufzeit muss die Firma
Zinsen für das geliehene Geld bezahlen.
Zum Beispiel 1 Mal im Jahr.
Zu diesen Zinsen sagt man auch **Kupon**.

Wenn eine Firma sich mit Anleihen Geld leiht,
heißen sie **Unternehmens-Anleihen**.
Auch Staaten können sich mit Anleihen Geld leihen.
Diese Anleihen heißen: **Staats-Anleihen**.

Anteil-Schein

Ein anderes Wort für Anteil-Schein ist **Fonds-Anteil**.
Fonds ist ein französisches Wort.
Man spricht es ungefähr so aus: foo

Ein Fonds besteht aus
vielen verschiedenen **Vermögens-Werten**,
die zu einem Paket zusammengepackt werden.
Vermögens-Werte sind zum Beispiel:

- **Aktien**
- **Renten-Papiere**
  Renten-Papiere sind zum Beispiel
  Anleihen und **Pfand-Briefe**.
- **Immobilien**
  Immobilien sind zum Beispiel
  Grundstücke, Häuser oder Wohnungen.

Weil in einem Fonds
so viele verschiedene Vermögens-Werte sind,
ist er meistens sehr viel Geld wert.

Für eine einzelne Person ist dieser Wert meistens zu groß.
Deshalb **teilt** man den Fonds **in Stücke** auf.

Zu den einzelnen Stücken sagt man: **Fonds-Anteile**.
Manchmal sagt man auch: **Anteil-Scheine**.

A

Ausgabe-Aufschlag

Wenn Sie einen **Fonds-Anteil** kaufen,
müssen Sie einen bestimmten Preis bezahlen.
Der Preis für einen Fonds-Anteil besteht aus 2 Teilen:

1. Dem Preis, den der Fonds-Anteil **gerade wert** ist.
2. Und aus einem **Ausgabe-Aufschlag**.

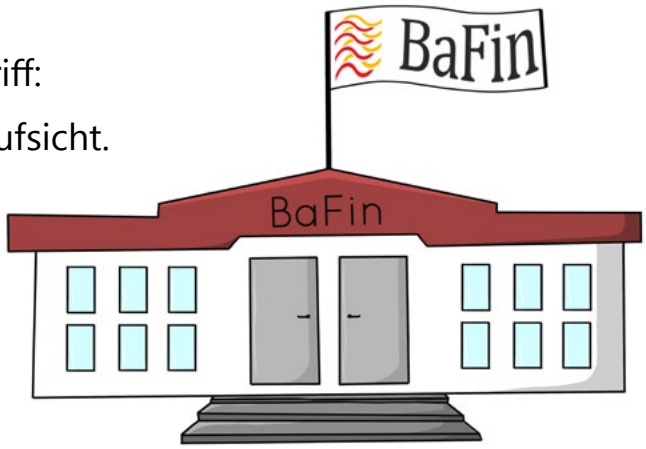
Mit Ausgabe-Aufschlag meint man einen Geldbetrag,
den man **zusätzlich bezahlen** muss.
Der Geldbetrag ist für den Verkäufer,
wenn er den Fonds-Anteil verkauft.
Der Ausgabe-Aufschlag ist das,
was ein **Verkäufer verdient,**
wenn er Fonds-Anteile verkauft.

Zum Beispiel:

Ein Fonds-Anteil ist 100 Euro wert.
Der Fonds hat einen Ausgabe-Aufschlag von 5 Prozent.
Prozent ist ein Begriff aus der Mathematik.
Er bedeutet: ein Teil von 100.
5 Prozent von 100 Euro sind 5 Euro.

Wenn Sie diesen Fonds-Anteil kaufen,
müssen Sie insgesamt 105 Euro bezahlen.
100 Euro ist der Fonds-Anteil wert.
Und 5 Euro verdient der Verkäufer.

BaFin



BaFin ist die Abkürzung für den langen Begriff:
Bundes**a**nstalt **f**ür **Fin**anz-Dienstleistungs-Aufsicht.

Die BaFin hat die Aufsicht über:

- Banken,
- Versicherungen
- und den Handel mit **Wertpapieren**.

Welche Aufgaben hat die BaFin?

Die BaFin passt auf,
ob Banken, Versicherungen oder Firmen,
die mit Wertpapieren handeln,
ihre **Arbeit richtig machen**.
Und ob sie sich an die **Gesetze halten**.

Die BaFin will,
dass der **Finanz-Markt sicher** ist.
Der Finanz-Markt ist ein Markt,
zu dem auch Banken und Versicherungen gehören.
Dort wird zum Beispiel mit **Anleihen** und **Aktien** gehandelt.

Die BaFin achtet darauf,
dass sich alle Teilnehmer am Finanz-Markt an die **Gesetze halten**.

Die BaFin will auch,
dass die **Kunden geschützt** sind.
Das ist sehr wichtig.
Die Kunden müssen den Banken oder Versicherungen vertrauen können.

Die BaFin hat ihren Sitz in den Städten Bonn und Frankfurt am Main.

Baisse

Baisse ist ein französisches Wort.
Man spricht es ungefähr so aus: Bäss.

Es bedeutet,
dass **etwas weniger wird**.

Das Wort Baisse benutzt man an der **Börse**.
Die Börse ist ein Marktplatz,
an dem man zum Beispiel **Aktien** kaufen kann.
An der Börse kann man Aktien auch verkaufen.

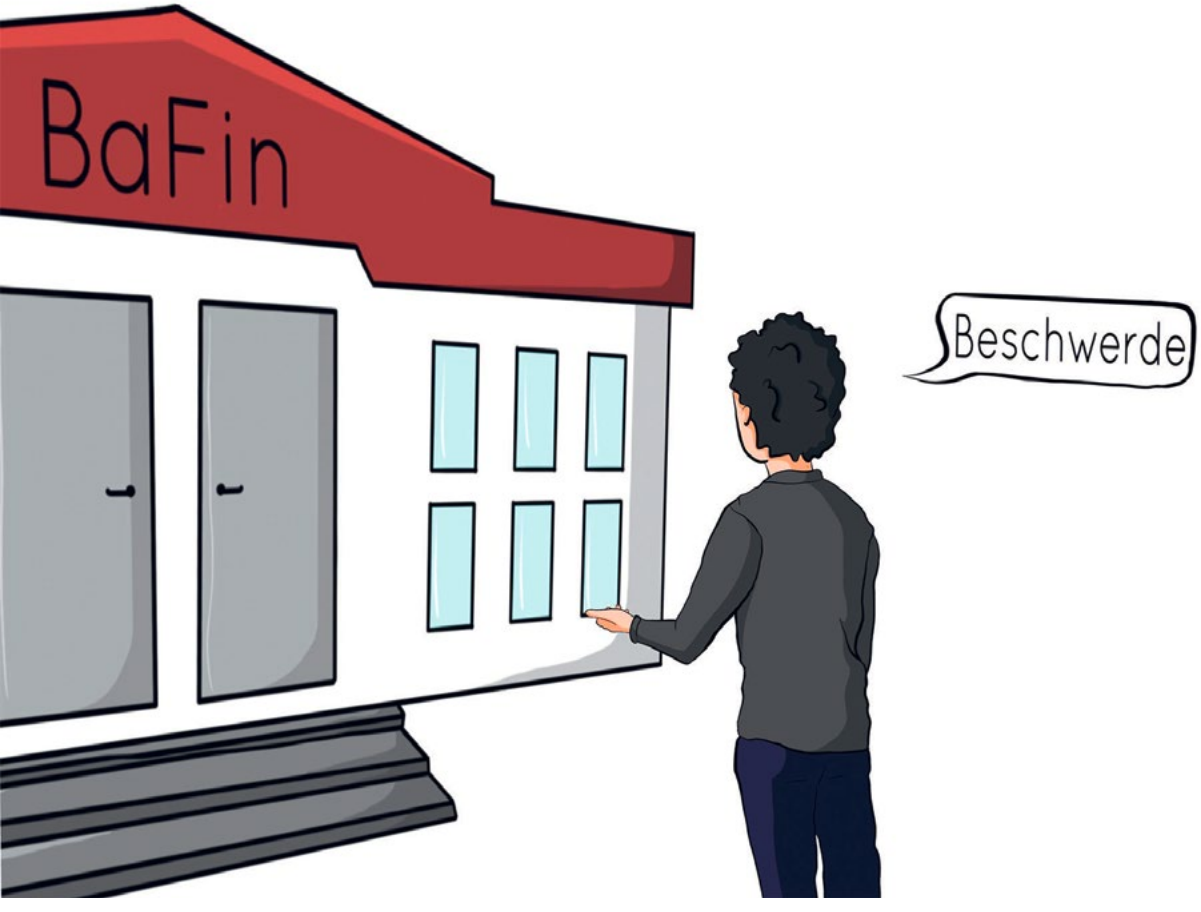
Baisse bedeutet,
dass viele verschiedene Aktien **weniger wert werden**.
Man benutzt das Wort aber erst,
wenn die Aktien über eine **längere Zeit** immer weniger wert werden.

Beschwerde bei der BaFin

- Glauben Sie,
  dass Ihre **Bank** oder Ihre Versicherung Sie **schlecht beraten** hat?
- Oder haben Sie wegen einer Beratung **Probleme** bekommen?
- Oder haben Sie das Gefühl,
  dass Ihre Bank oder Ihre Versicherung Sie **schlecht behandelt** hat?
- Glauben Sie,
  dass Ihre Bank oder Ihre Versicherung Sie **betrogen** hat?

Dann können Sie sich bei der BaFin
über die Bank oder über die Versicherung **beschweren**.
Die BaFin kümmert sich um Ihre Beschwerde.
Sie spricht zum Beispiel mit der Bank.
Vielleicht kann die BaFin Ihnen auch Tipps geben,
wie Sie Ihr Problem lösen können.

Die BaFin darf Sie aber nicht rechtlich beraten.
Sie darf auch nicht wie ein Gericht entscheiden.



Blue-Chips

Blue-Chips ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Blu-Tschipps.

Blue-Chips sagt man an der **Börse** zu **Aktien**
von **großen und bekannten Firmen**.
Zum Beispiel

- von Volkswagen,
- von Bayer,
- von der Telekom,
- von Coca-Cola
- oder von vielen anderen großen Firmen.

Auf Deutsch sagt man zu Blue-Chips
auch **Standard-Werte**.

Bonität

Kann ein Schuldner seine Schulden **zurück bezahlen**?
Im Fachbegriff heißt das:
Wie ist die **Bonität** von einem Schuldner?

Was ist ein Schuldner?

Wenn man jemand anderem **Geld schuldet**,
ist man ein Schuldner.
Man kann einer anderen Person oder einer Firma Geld schulden.

Zum Beispiel:

- wenn man etwas einkauft und nicht gleich komplett bezahlt.
- oder wenn man einen Kredit-Vertrag abschließt.

Man muss das Geld dann in Zukunft zurückbezahlen.

Bonität kann man ungefähr wie Noten in der Schule messen.
Es gibt sehr gute bis sehr schlechte Bonitäten.

Eine **sehr gute Bonität** bedeutet,
dass der Schuldner seine Schulden
sehr wahrscheinlich **zurückbezahlen** kann.

Eine **sehr schlechte Bonität** bedeutet,
dass ein Schuldner seine Schulden
vielleicht gar **nicht zurückbezahlen** kann.

B

Was bedeutet Bonität bei Firmen?

Manchmal leihen sich Firmen Geld.
Zum Beispiel,
wenn sie **Anleihen** verkaufen.

Die Firmen versprechen,
dass sie in der Zukunft das Geld zurückbezahlen werden.
Und dass sie zusätzlich **Zinsen** bezahlen werden.

Wenn eine Firma **genügend Geld** hat,
kann sie den Menschen das Geld
und die Zinsen zurückbezahlen.
Dann hat sie eine **gute Bonität**.

Wenn eine Firma nur **wenig Geld** hat,
kann sie den Menschen das Geld vielleicht nicht zurückbezahlen.
Dann hat sie eine **sehr schlechte Bonität**.

Achtung:

Wenn man eine gute Bonität hat,
kann man sich leichter Geld leihen.
Und man muss meistens weniger Zinsen bezahlen.

Börse

Die Börse ist ein Marktplatz,
an dem man mit **Anlage-Produkten handelt**.
Das heißt:
An der Börse kann man Anlage-Produkte kaufen oder verkaufen.
Anlage-Produkte sind zum Beispiel:

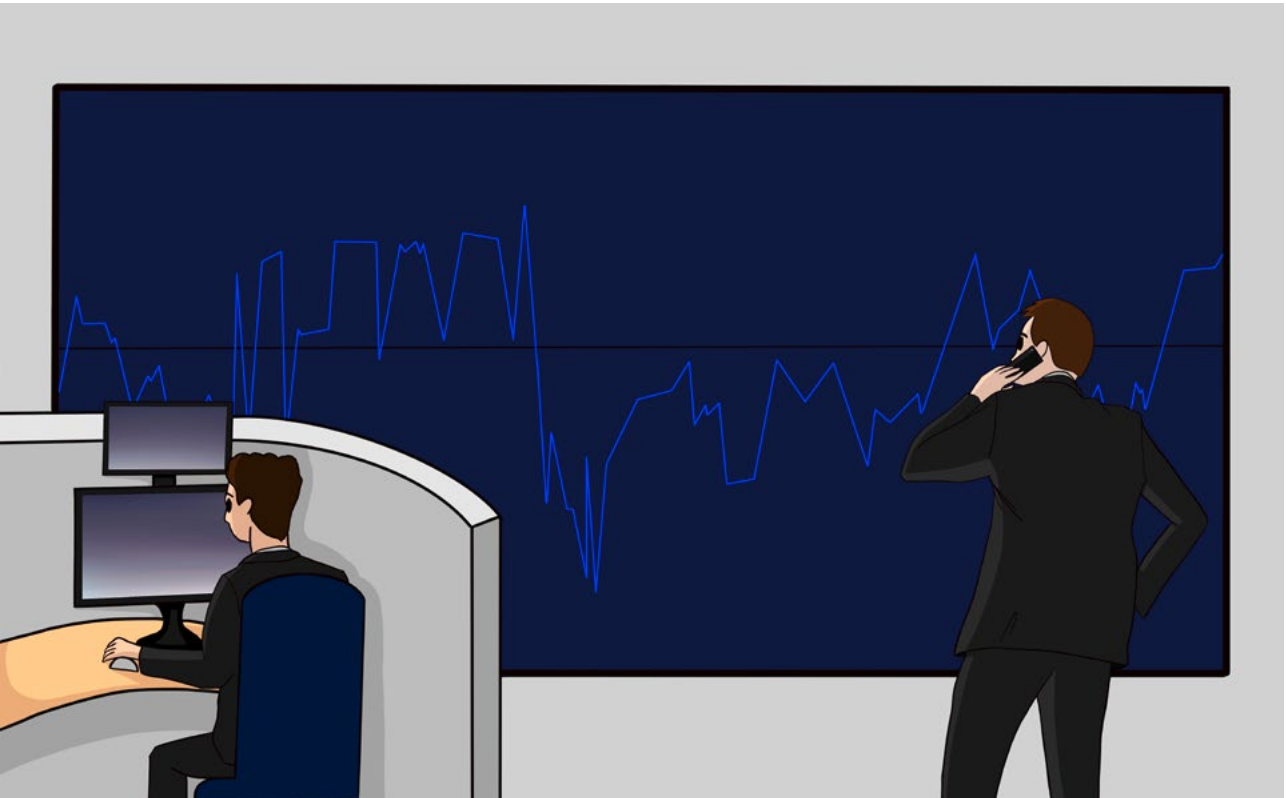
- **Aktien**
- **Fonds**

Börse sagt man auch zu dem Gebäude,
in dem die Menschen mit Anlage-Produkten handeln.

Der Staat kontrolliert den Handel an den Börsen.
Das bedeutet: Er überwacht,
ob alles **richtig gemacht** wird.

Außer den Börsen gibt es noch **andere Marktplätze**,
an denen man mit Anlage-Produkten handelt.

Sie werden aber wenig oder gar nicht vom Staat kontrolliert.



C

Cost-average-Effekt

Cost-average spricht man ungefähr so aus: Kost-äveredsch.
Es ist ein englisches Wort und bedeutet: **Durchschnitts-Kosten**.

Bei vielen **Wertpapieren** schwankt der Preis.
Das heißt:
Sie kosten **nicht immer gleich viel Geld**.

Wenn eine Person eine **längere Zeit**
immer wieder die **gleichen Wertpapiere** kauft,
bezahlt sie manchmal einen höheren Preis
und manchmal einen niedrigen Preis.

Das bedeutet:
Wenn man alle Wertpapiere von dieser Person zusammen nimmt,
kann man den Durchschnitts-Preis ausrechnen.
Der Durchschnitts-Preis zeigt,
wie viel Geld diese Person für ein Wertpapier durchschnittlich bezahlt hat.

Ein Beispiel aus der Praxis macht das deutlich:
An einer Tankstelle kostet im Januar ein Liter Benzin 2 Euro.
An der gleichen Tankstelle kostet im Februar ein Liter Benzin nur 1 Euro.

Es gibt Personen,
die im Januar **und** im Februar dort tanken.
Sie bezahlen in einem Monat 2 Euro.
Im anderen Monat bezahlen sie 1 Euro.
Aus den beiden Preisen kann man den Durchschnitt ausrechnen.
In diesem Beispiel bezahlen diese Personen
im Durchschnitt für 1 Liter Benzin 1,50 Euro.

Dazu sagt man Durchschnitts-Kosten.
Das schwierige Wort dafür ist **Cost-average-Effekt**.

Courtage

Courtage ist ein Wort aus der französischen Sprache.
Man spricht es so aus: Kurtaasche.
Es ist der Fachbegriff für **besondere Gebühren**.

Diese Gebühren entstehen,
wenn Sie an manchen Handels-Plätzen
Wertpapiere kaufen oder verkaufen möchten.
Und wenn ein Makler
von Ihrer Bank den Auftrag für den Handel bekommt.

Der Makler bekommt dafür eine **Provision**.
Diese Provision heißt **Courtage**.

Die Courtage ist nicht immer gleich hoch.

Unser Tipp:

Fragen Sie nach,
wie hoch die Courtage ist,
bevor Sie Wertpapiere kaufen oder verkaufen möchten.

Bitte beachten Sie:

Beim Handel mit Wertpapieren gibt es noch andere Gebühren.
Zum Beispiel:

- Die Kauf-Gebühr
- Die Verkaufs-Gebühr
- Die **Depot**-Gebühr
- Das Handels-Platz-Entgelt

D

DAX

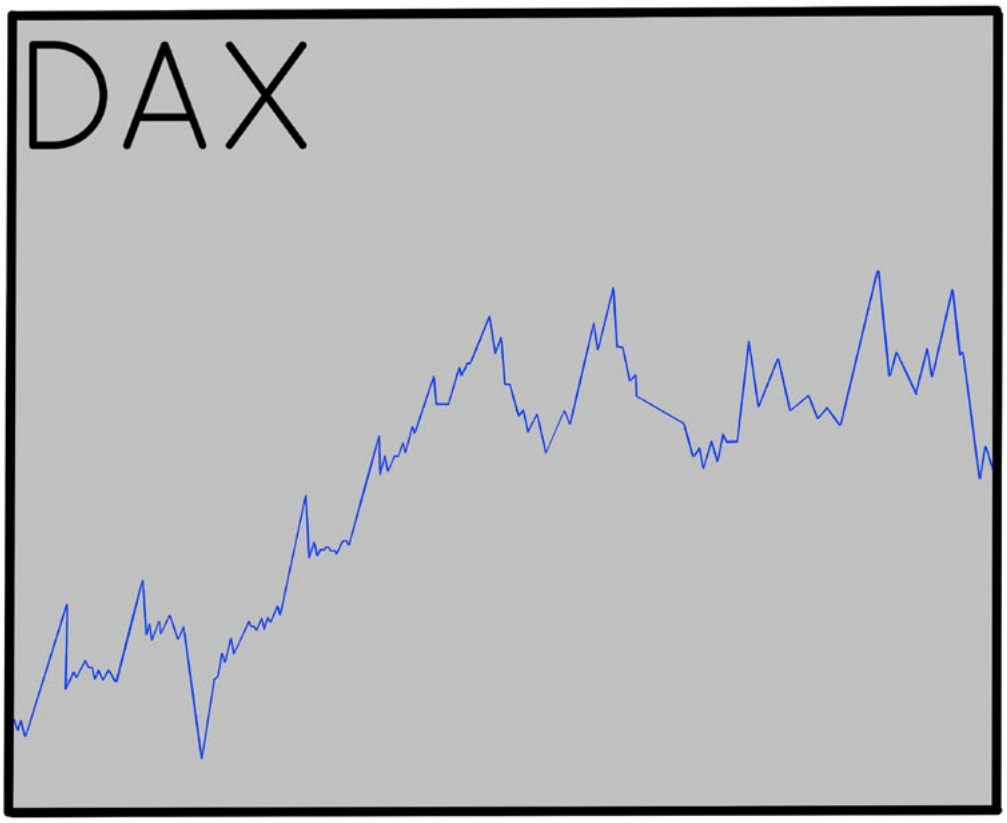
DAX ist die Abkürzung für **D**eutscher **A**ktien-Inde**x**.
Ein **Index** ist eine **Kennzahl**.

Der Deutsche Aktien-Index zeigt,
wie sich bestimmte **Aktien** entwickeln.
Der DAX zeigt die Entwicklung
von den Aktien von 30 großen deutschen Firmen.

Der Preis von Aktien kann steigen oder fallen.
Das bedeutet:
Die Aktien können teurer werden oder billiger.

Der **DAX steigt**,
wenn der **Preis** für diese Aktien **steigt**.

Der **DAX fällt**,
wenn der **Preis** für diese Aktien **fällt**.



Depot

Depot spricht man so aus: Depoo.

Ein Depot ist ein **besonderes Bank-Konto**.
Wenn Sie Ihr Geld in **Wertpapieren** anlegen möchten,
brauchen Sie dafür so ein besonderes Bank-Konto.

Auf dem Depot können Sie sehen,
welche Wertpapiere Sie gekauft haben
und welche sie verkauft haben.
Das bedeutet:
Sie bewahren alle Wertpapiere im Depot auf.

Was passiert, wenn Sie ein Wertpapier verkaufen?

Wenn Sie ein Wertpapier verkaufen,
nimmt die Bank es aus Ihrem Depot heraus.
Die Bank verkauft das Wertpapier,
und Sie bekommen den Verkaufs-Preis auf Ihr Bank-Konto.

D

Diversifikation

Diversifikation bedeutet:
man verteilt etwas auf unterschiedliche Möglichkeiten.

Zum Beispiel:
Eine Person hat 10.000 Euro gespart.
Diese Person möchte ihr Geld jetzt so anlegen,
dass es mehr wird.

Dazu hat sie verschiedene Möglichkeiten.
Zum Beispiel:

- **Sparbuch**
- **Festgeld**
- **Sparplan** mit **Wertpapieren**
- **Versicherung**

Bei jeder Möglichkeit gibt es ein anderes **Risiko**.
Mit Risiko ist die Gefahr gemeint,
dass man Geld verliert.
Und jede Möglichkeit hat andere Aussichten auf Gewinne.
Das bedeutet,
wie viel Geld man damit verdienen kann.

Was passiert, wenn man das Geld mit wenig Risiko anlegt?

Zum Beispiel bei einem Sparbuch.
Ein Sparbuch ist eine **sichere Geld-Anlage**.
Das Risiko ist nicht groß.
Bei einem Sparbuch gibt es nur wenig Gewinn.
Man kann sagen:
Wenig Risiko aber auch **wenig Gewinn**.

Was passiert,
wenn man das Geld mit viel Risiko anlegt?

Zum Beispiel bei einem Sparplan mit Wertpapieren.
Hier kann das **Risiko hoch** sein.
Das heißt:
Die Gefahr ist hoch,
dass man dabei viel Geld verliert.

Aber man kann damit schnell viel Geld gewinnen.
Deshalb kann man sagen:
Hohes Risiko aber **viel Gewinn ist möglich**.

Wie kann man mit weniger Risiko etwas Geld gewinnen?

Wenn man die Möglichkeit hat,
soll man sein Geld auf **verschiedene Produkte aufteilen**.
Wenn man dann bei einem Produkt Geld verliert,
hat man immer noch Geld bei den anderen Produkten.
Dazu sagt man auch **Risiko-Streuung**.

Ein Beispiel aus dem Alltag macht das deutlich:

Jemand kauft 100 Eier und legt sie alle in einen Korb.
Wenn diese Person auf dem Heimweg hinfällt,
sind alle Eier kaputt.

Eine andere Person kauft auch 100 Eier.
Sie legt die Eier aber in viele verschiedene Körbe.
Sie trägt die Körbe einzeln nach Hause.
Wenn sie auf dem Heimweg hinfällt,
sind nur die Eier aus einem Korb kaputt.
Die anderen Eier bleiben ganz,
weil die Person das Risiko gestreut hat.

D

Dividenden

Wenn man eine **Aktie** besitzt,
ist man am **Gewinn** von dieser Firma **beteiligt**.
Das bedeutet:
Wenn die Firma erfolgreich ist,
bekommen die Aktionäre einen Teil von dem Gewinn.
Zu der **Gewinn-Beteiligung** sagt man Dividende.

Wie hoch ist die Dividende?

Wie hoch die Dividende ist,
entscheidet die Haupt-Versammlung von der Firma.

Die Haupt-Versammlung findet 1 Mal im Jahr statt.
An der Haupt-Versammlung
dürfen alle Besitzer von Aktien der Firma teilnehmen.

Es kann auch vorkommen,
dass eine Firma in einem Jahr nicht erfolgreich war.
Dann entscheidet die Haupt-Versammlung auch,
ob sie den Aktionären trotzdem etwas ausbezahlt.

Emittent

Emittent sagt man zu jemandem,
der **Wertpapiere** ausgibt.
Ein anderes Wort für Emittent
ist **Herausgeber oder Ausgeber**.

Wer kann ein Emittent sein?

- eine Firma
- eine Bank
- eine **Fonds**-Gesellschaft
- ein Staat,
  wie zum Beispiel Deutschland
- ein Bundes-Land
- eine Gemeinde

E

Entnahme-Plan

Manche Menschen legen viel Geld an.
Manchmal möchten sie aber auch **Geld**
aus der Geld-Anlage für ihr Leben **benutzen können**.

Das können sie **vorher ausmachen**.
Diese Personen vereinbaren mit der Bank,
dass sie regelmäßig Geld von der Geld-Anlage bekommen.

Dazu sagt man:
Sie vereinbaren einen **Entnahme-Plan**.

Im Entnahme-Plan können sie bestimmen,
wie viel Geld die Personen sich zum Beispiel einmal im Monat
ausbezahlen lassen.

Man kann sich so viel Geld ausbezahlen lassen:

- dass der **Kontostand immer gleich** bleibt.
  Zum Beispiel wenn man sich die **Zinsen** ausbezahlen lässt.
- dass der **Kontostand größer** wird.
  Zum Beispiel
  wenn man sich nur einen Teil von den Zinsen ausbezahlen lässt.
- dass der **Kontostand kleiner** wird.
  Zum Beispiel
  wenn man sich mehr als die Zinsen ausbezahlen lässt.

Festgeld

Manche Menschen haben jeden Monat etwas Geld übrig.
Mit diesem Geld können sie etwas machen.
Zum Beispiel können sie es als Festgeld bei einer Bank anlegen.

Festgeld bedeutet:
Man gibt der Bank das Geld für eine bestimmte Zeit.
Zum Beispiel für 6 Monate.

In dieser Zeit erhält man feste **Zinsen**.
Sie bekommen das Geld nach der vereinbarten Zeit zurück.
Zusätzlich bekommen Sie Zinsen von der Bank.

Die Zinsen beim Festgeld sind meistens höher
als bei einem normalen Sparbuch.

F

Fonds

Fonds ist ein Wort aus der französischen Sprache.
Man spricht es ungefähr so aus: Foo.

Ein Fonds ist eine Geld-Anlage.
Mit einer Geld-Anlage möchte man sein Geld vermehren.
Das heißt:
Man möchte damit Geld verdienen.

Wie funktioniert ein Fonds?

Ein Fonds besteht aus verschiedenen **Vermögens-Werten**,
die zu einem Paket zusammengepackt werden.
Vermögens-Werte sind zum Beispiel:

- **Aktien**
- **Renten-Papiere**
  Renten-Papiere sind zum Beispiel
  Anleihen und **Pfand-Briefe**.
- **Immobilien**
  Immobilien sind zum Beispiel
  Grundstücke, Häuser oder Wohnungen.

Ein Fonds ist meistens sehr viel Geld wert.

Bei einem Fonds haben viele **Anleger** ihr Geld zusammen angelegt.
Jeder Anleger bekommt für sein Geld einen Anteil an dem Fonds.

Wer kümmert sich um den Fonds?

Es gibt einen Fonds-Manager,
der sich um das ganze Geld in einem Fonds kümmert.
Manager spricht man ungefähr so aus: Mänädscher.

Was macht der Fonds-Manager?

Der Fonds-Manager kauft mit dem Geld Vermögens-Werte.
Wenn ein Fonds-Manager Vermögens-Werte kauft,
überlegt er vorher:
Bei welchen Vermögens-Werten steigt in Zukunft vielleicht der Preis?

Wie kann man mit einem Fonds Geld verdienen?

Wenn der **Preis** für die **Vermögens-Werte** von dem Fonds **steigt**,
wird auch der ganze Fonds mehr wert.

Wenn ein Anleger dann seinen Anteil wieder verkauft,
bekommt er dafür mehr Geld,
als er selbst bezahlt hat.
Dazu sagt man: **Gewinn**.

Kann man bei einem Fonds Geld verlieren?

Der Wert von einem Fonds kann auch kleiner werden.

Zum Beispiel,
wenn die **Preise** für die **Vermögens-Werte fallen.**
Wenn ein Anleger dann seinen Anteil verkauft,
bekommt er dafür weniger Geld,
als er selbst bezahlt hat.
Er verliert also Geld.
Dazu sagt man: **Verlust**.

Achtung:

Ein Fonds kann Verluste machen.
Deshalb ist es ein **Risiko**,
wenn man **Fonds-Anteile** kauft.

Welche Arten von Fonds gibt es?

Ein Fonds besteht aus verschiedenen Vermögens-Werten,
die zu einem Paket zusammengepackt werden.
Die Anteile von den verschiedenen Vermögens-Werten
sind in den Fonds unterschiedlich.

- In manchen Fonds sind hauptsächlich Aktien
  und wenig Immobilien oder Renten-Papiere.
  Dieser Fonds hat den Schwerpunkt Aktien.
  Dieser Fonds ist ein **Aktien-Fonds.**
- In manchen Fonds sind viele Immobilien
  und wenig Aktien oder Renten-Papiere.
  Diese Fonds haben den Schwerpunkt Immobilien.
  Das ist dann ein **Immobilien-Fonds**.
- Es gibt Fonds,
  in denen hauptsächlich Renten-Papiere
  und wenig Aktien oder Immobilien sind.
  Diese Fonds heißen **Renten-Fonds**.
- Es gibt auch **Misch-Fonds**.
  In den Misch-Fonds sind zum Beispiel
  ungefähr gleich viele Aktien wie Renten-Papiere.
  Man kann nicht genau sagen,
  wo der Schwerpunkt ist.

Wann kann man Anteile kaufen oder verkaufen?

Das ist unterschiedlich bei
offenen Fonds und geschlossenen Fonds.

Offene Fonds:

Die meisten Fonds sind offene Fonds.
Bei den offenen Fonds kann man Anteile **jeden Tag**
kaufen oder verkaufen.

Wenn alle Anteile verkauft sind,
kann die Firma neue Anteile anbieten.
Oder sie kann Anteile zurückkaufen.

Geschlossene Fonds:

Es gibt von Anfang an nur eine bestimmte Anzahl an Anteilen.
Wenn alle Anteile verkauft sind,
wird der Fonds geschlossen.
Das bedeutet:
Man kann keine Anteile mehr kaufen.

Die **Laufzeit** von geschlossenen Fonds
ist meistens **10 Jahre oder länger**.
Am Ende der Laufzeit wird der Fonds aufgelöst.

Die Anleger können ihre Anteile erst zurückgeben,
wenn die Laufzeit zu Ende ist.
Sie müssen also sehr lange warten,
bis sie Geld für ihre Anteile bekommen.
Wenn sie die Anteile vorher verkaufen möchten,
haben sie Verluste.

Achtung:

Geschlossene Fonds haben ein **hohes Risiko**.
Das heißt:
Die Gefahr ist hoch,
dass ein Anleger sein Geld verliert.

Geschlossene Fonds eignen sich für Anleger,
die sich gut auskennen.

Wann bekommt man Geld aus einem Fonds?

- Beim Verkauf
  Man bekommt Geld,
  wenn man den Fonds-Anteil wieder verkauft.
- **Am Ende von der Laufzeit**
  Man bekommt das Geld für den Fonds-Anteil,
  wenn der Fonds am Ende der Laufzeit aufgelöst wird.
- **Ausschüttende Fonds**
  Es gibt Fonds,
  bei denen man **regelmäßig** ein wenig Geld bekommt.
  Man kann den Anteil trotzdem behalten.
  Zum Beispiel können Aktien-Fonds ausschüttende Fonds sein.
  Wenn alles gut läuft,
  steigt der Wert von den Aktien im Fonds.
  Dann hat der Fonds Erträge.
  Die Erträge werden an die Anleger ausgeschüttet.
  Das heißt,
  dass die Anleger Geld bekommen.

- Thesaurierende Fonds

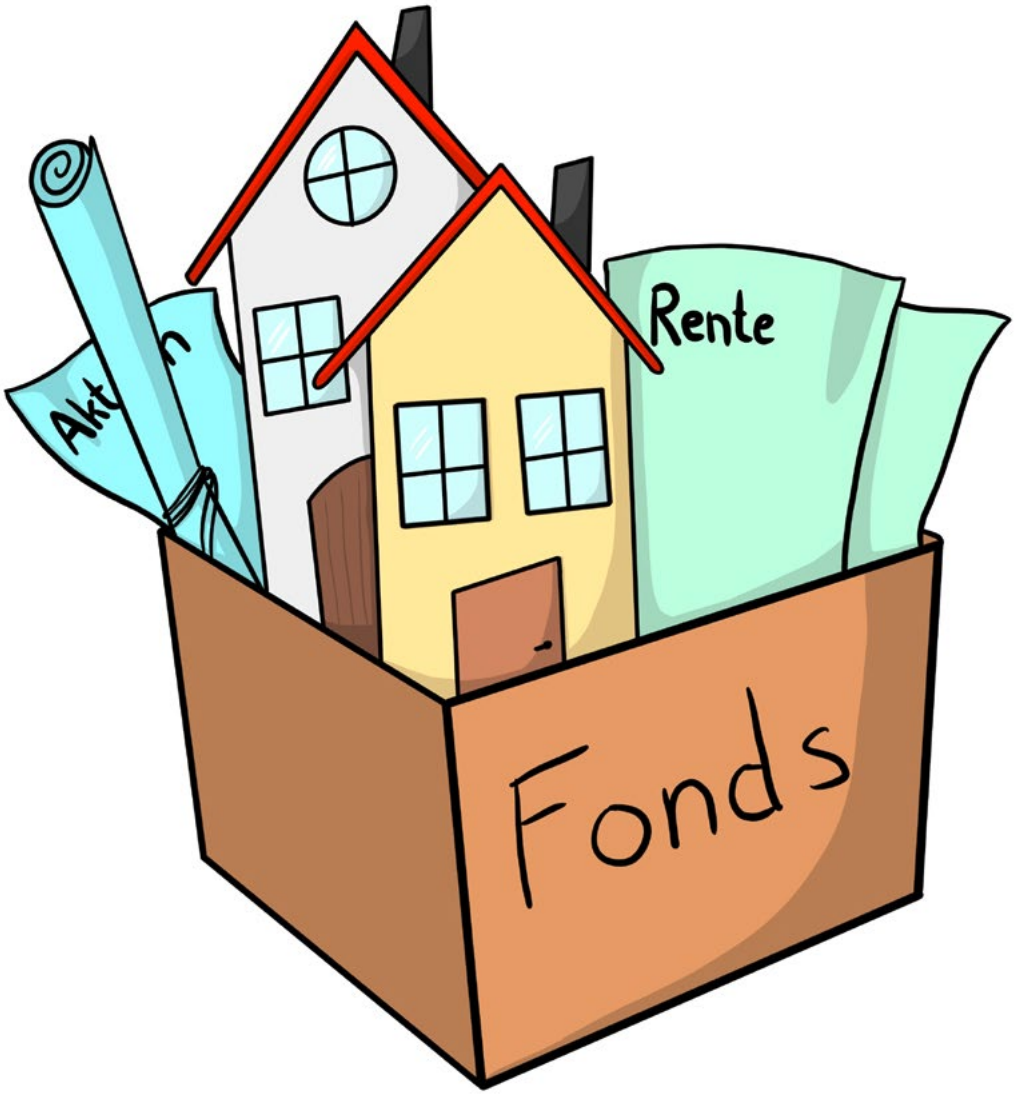
  Das ist der Fachbegriff für Fonds,

  die ihre Erträge **nicht an die Anleger** ausschütten.

  Wenn der Fonds Erträge macht,

  wird das Geld **neu angelegt**.

  Dafür werden die Anteile von den Anlegern mehr wert.



Fonds-Anteil

Ein **Fonds** besteht aus verschiedenen **Vermögens-Werten**,
die zu einem Paket zusammengepackt werden.
Ein Fonds ist meistens sehr viel Geld wert.

Für eine einzelne Person ist dieser Wert meistens zu groß.
Deshalb teilt man den Fonds in Stücke auf.

Zu den **einzelnen Stücken** sagt man: **Fonds-Anteile**.
Manchmal sagt man auch: Anteil-Scheine.

Wenn jemand einen **Anteil-Schein** besitzt,
dann ist diese Person **Mitglied**
in einer **Investment-Gesellschaft**.

Eine Investment-Gesellschaft investiert Geld.
Zum Beispiel in eine Firma.
Investieren ist ein anderes Wort für anlegen.

Freistellungs-Auftrag

Mit Anlage-Produkten kann man **Geld verdienen**.
Anlage-Produkte sind zum Beispiel:

- **Sparbücher**
- **Aktien**
- **Fonds**

Zu dem Geld,
das man mit den Anlage-Produkten verdient,
sagt man: **Kapital-Erträge**.

Kapital-Erträge sind zum Beispiel:

- **Zinsen**
- **Dividenden**
- **Kurs**-Gewinne

Für die Kapital-Erträge muss man eine Steuer bezahlen.
Diese Steuer heißt: **Abgeltungs-Steuer.**

Man kann aber einen Antrag stellen,
damit man für die Kapital-Erträge keine Steuer bezahlen muss.
Dieser Antrag heißt: **Freistellungs-Auftrag**.

Man muss den Freistellungs-Auftrag dort abgeben,
wo man sein Geld angelegt hat.
Wenn man Geld bei verschiedenen Banken angelegt hat,
kann man bei jeder Bank einen Freistellungs-Auftrag abgeben.

Achtung:

Der Freistellungs-Auftrag ist für eine Person nur gültig bis 801 Euro.
Wenn die Kapital-Erträge in einem Jahr **höher sind als 801 Euro**,
muss man **immer** Steuer dafür bezahlen.

Garantie

Eine Garantie ist ein **Versprechen** für etwas,
das **in der Zukunft** sicher passieren soll.
Man muss sich mit einer Garantie weniger Sorgen machen.

Es gibt auch bei Geld-Anlagen verschiedene Produkte
mit einer Garantie.

Es gibt zum Beispiel:

- Eine Rückzahlungs-Garantie
- Eine **Zins**-Garantie

Was ist eine Rückzahlungs-Garantie?

Wenn jemand eine Geld-Anlage kauft,
möchte diese Person damit Geld verdienen.
Das heißt:
Sie möchte nach einer bestimmten Zeit
mehr Geld dafür zurückbekommen,
als sie selbst bezahlt hat.

Aber manchmal kann eine Geld-Anlage auch ihren Wert verlieren.
Dann kann es sein,
dass man sein eingezahltes Geld verliert.

Auf manche Geld-Anlagen bekommt man
eine Rückzahlungs-Garantie.
Das heißt:

- Die Bank
- oder die Versicherung
- oder das Wertpapier-Unternehmen

versprechen,
dass Sie am Ende Ihr Geld **sicher wieder zurückbekommen.**
Oder wenigstens einen **Teil** davon.

Was ist eine Zins-Garantie?

Zins-Garantie bedeutet:
Bei einer Geld-Anlage bleiben die Zinsen immer so,
wie man es am Anfang **ausgemacht** hat.
Sie werden **nicht weniger**.

Man kann ziemlich sicher mit diesen Zinsen rechnen.

G

Geeignetheit

Wenn etwas geeignet ist,
dann passt es gut irgendwo dazu.

Geeignete **Wertpapiere** sind solche,
die **zu einer Person passen**.

Eine Bank darf ihren Kunden
nur geeignete Wertpapiere vorschlagen.
Die Wertpapiere müssen zu den Kunden passen.

Die Bank braucht deshalb viele Informationen
über ihre Kunden.

Welche Wertpapiere sind geeignet?

Wenn man herausfinden möchte,
welche Wertpapiere geeignet sind,
muss man 3 wichtige Dinge beachten:

1. **Wie möchte der Kunde sein Geld anlegen?**
   Zum Beispiel:
   Wie lange möchte der Kunde das Geld anlegen?
   Wie viel Sicherheit möchte der Kunde?
   Wie viel Gewinn möchte der Kunde machen?
   Welche Ziele will der Kunde erreichen?
2. **Hat der Kunde immer noch genug Geld zum Leben?**
   Der Kunde darf nicht sein ganzes Geld für die Wertpapiere ausgeben.
   Er muss auch ohne die Wertpapiere normal leben können.
3. **Weiß der Kunde,**
   was passieren kann?
   Man muss immer daran denken,
   dass man mit Wertpapieren auch viel Geld verlieren kann.
   Ein Kunde muss vorher wissen,
   welches **Risiko** er eingeht.

In einer Geeignetheitserklärung müssen Banken schriftlich darstellen,
weshalb die ausgesprochene Empfehlung
zu dem jeweiligen Kunden passt.

Gewichtung in einem Fonds

Mit Gewichtung meint man,
wie wichtig bestimmte **Wertpapiere** in einem **Fonds** sind.
Man kann auch sagen,
welchen **Schwerpunkt** ein Fonds hat.

Ein Fonds besteht aus verschiedenen **Vermögens-Werten**,
die zu einem Paket zusammengepackt werden.
Vermögens-Werte sind zum Beispiel:

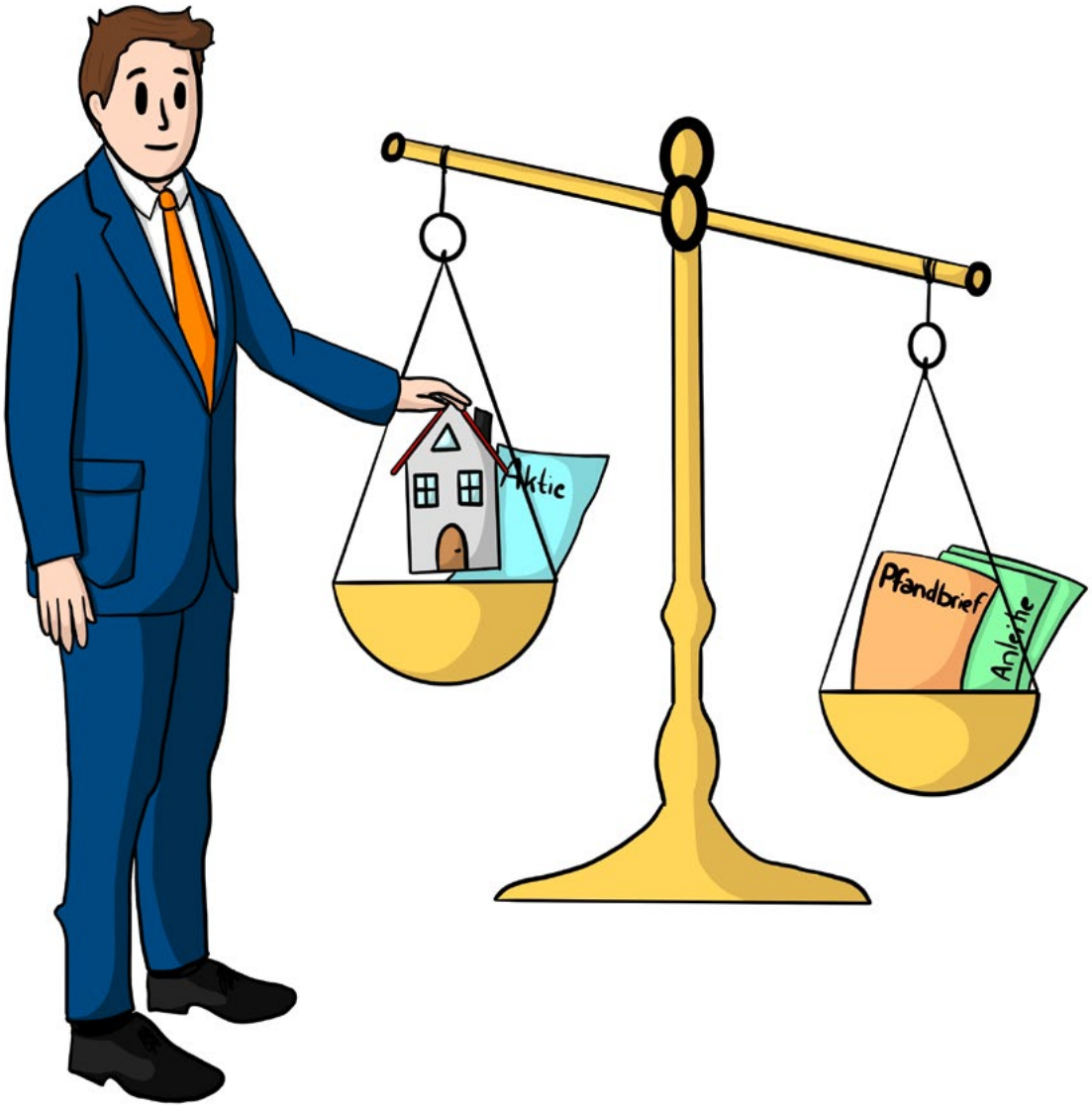
- **Aktien**
- **Renten-Papiere**
  Renten-Papiere sind zum Beispiel
  Anleihen und **Pfand-Briefe**.
- **Immobilien**
  Das sind zum Beispiel
  Grundstücke, Gebäude oder Wohnungen.

Die Anteile von den verschiedenen Vermögens-Werten
sind in den Fonds unterschiedlich.

In manchen Fonds sind viele Aktien und wenig Immobilien.
Dann haben die Aktien im Fonds eine **hohe Gewichtung**.
Bei diesen Fonds ist der **Schwerpunkt** bei den Aktien.

In manchen Fonds sind viele Immobilien und wenig Aktien.
Dann haben die Immobilien eine **hohe Gewichtung**.
Diese Fonds haben den **Schwerpunkt** Immobilien.

Manchmal kann man schon am Namen erkennen,
welchen Schwerpunkt ein Fonds hat.
Zum Beispiel gibt es
Aktien-Fonds oder Immobilien-Fonds.



H

Handels-Plattform

Eine Plattform ist ein **bestimmter Bereich**,
wo Menschen sich treffen können.
Eine Handels-Plattform ist wie ein großer Marktplatz.
Dort treffen sich Menschen,
die Sachen kaufen oder verkaufen wollen.

Eine besondere Handels-Plattform ist die **Börse**.
An der Börse kann man **Aktien** kaufen oder verkaufen.

Oft kann man die Aktien **nicht selbst kaufen oder verkaufen**.
Dann braucht man einen Vermittler,
den man für seine Arbeit bezahlen muss.
Zu einem Vermittler an der Börse sagt man **Broker**.
Das ist ein englisches Wort.
Man spricht es ungefähr so aus: brouker.

An Handels-Plattformen benutzt man Computer.
Deswegen heißen sie elektronische Handels-Plattformen.

Die größte elektronische Handels-Plattform in Deutschland
heißt **XETRA**.
XETRA ist eine Handels-Plattform für Aktien.

Hausse

Hausse ist ein französisches Wort.
Man spricht es ungefähr so aus: hoss.
Es bedeutet **Anstieg**.

An der **Börse** bedeutet Hausse,
dass die **Aktien** von vielen verschiedenen Firmen
über **längere Zeit mehr wert** werden.
Das heißt,
dass der Preis für die Aktien über eine längere Zeit steigt.
Das Gegenteil von Hausse ist **Baisse**.

I

Index

Ein Index ist eine **Kennzahl**.

Zum Beispiel für einen **Aktien**-Index.

In einem Aktien-Index sind Aktien von verschiedenen Firmen.

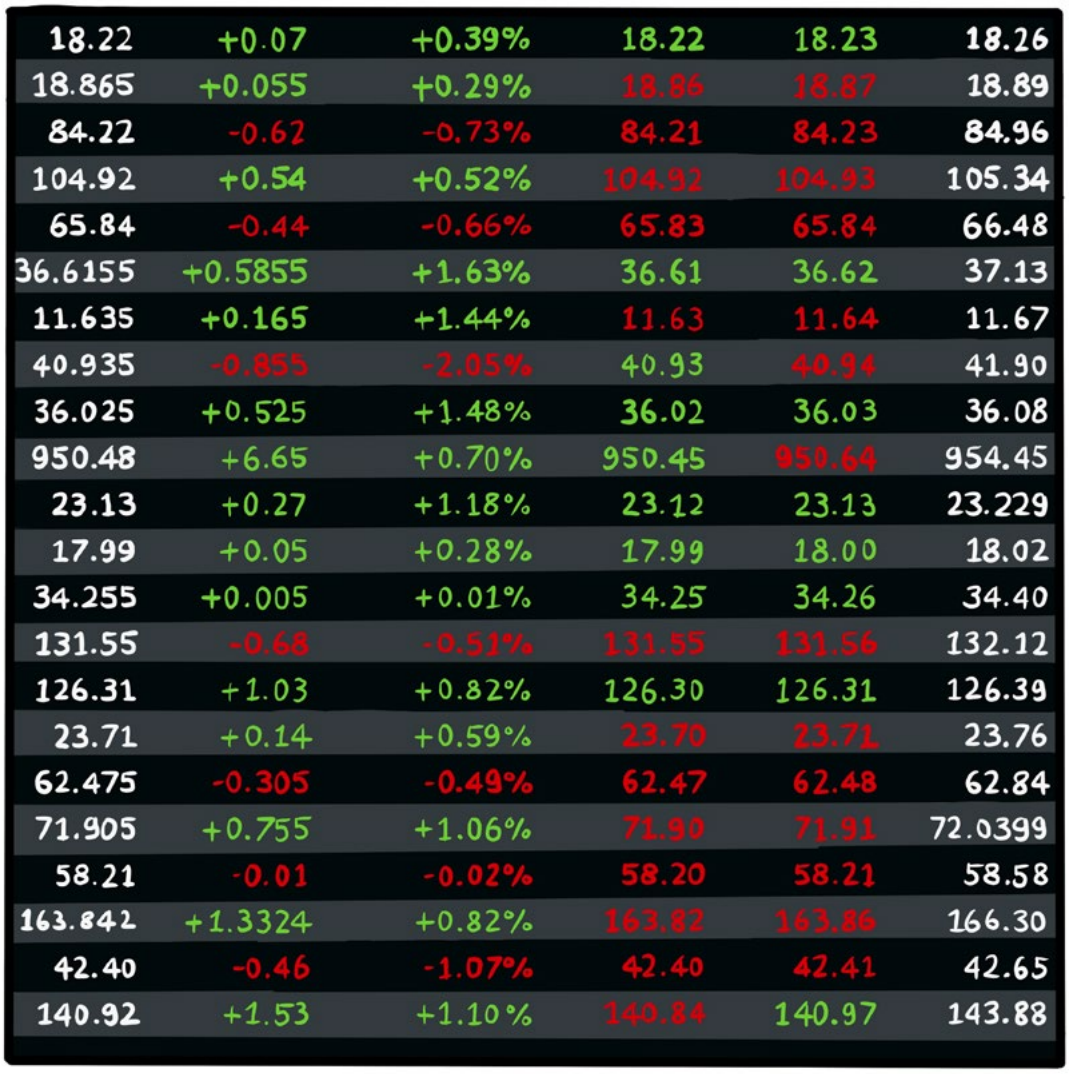
Jede Aktie hat einen bestimmten Wert.

Das ist zum Beispiel der Preis für diese Aktie.

Dazu sagt man auch: **Kurs**-Wert.

Im Aktien-Index wird der Wert von **jeder Aktie zusammengerechnet**.

Als **Ergebnis** bekommt man eine **Kennzahl**
für alle Firmen in diesem Index.



Wofür braucht man einen Index?

Ein Index hilft dabei,
dass man etwas **messen** oder **bewerten** kann.
Zum Beispiel kann man messen,
ob der Aktien-Index
an mehreren Tagen hintereinander steigt oder fällt.

Wie kann der Index steigen oder fallen?

Der Wert von Aktien
kann sich erhöhen oder er kann sinken.
Das bedeutet,
dass der Aktien-Kurs steigt oder dass der Aktien-Kurs sinkt.

Der Aktien-Kurs steigt zum Beispiel,
wenn es der Firma **gut geht**.
Und der Aktien-Kurs kann sinken,
wenn es in der Firma **Probleme** gibt.

Wenn bei vielen Aktien der Kurs steigt,
dann steigt auch der Aktien-Index.
Wenn bei vielen Aktien der Kurs sinkt,
dann sinkt auch der Aktien-Index.

Der bekannteste Aktien-Index in Deutschland heißt **DAX**.
DAX ist die Abkürzung für **Deutscher Aktien-Index**.

Ein bekannter Aktien-Index in Amerika heißt **Dow-Jones**.
Das spricht man ungefähr so aus: Dau Dschouns.

Informations-Pflicht

Wenn Sie ein **Wertpapier** kaufen möchten,
hat der Verkäufer eine Informations-Pflicht.
Er muss Ihnen viele **wichtige Informationen** geben,
bevor Sie die Wertpapiere kaufen.

Wichtige Informationen sind zum Beispiel:

- Welche **Risiken** gibt es bei diesem Wertpapier?
- Was für ein Wertpapier ist es?
  Zum Beispiel eine **Aktie** oder eine **Anleihe**?
- Wie **funktioniert** das Wertpapier?
- Können Sie Ihr Geld zurückbekommen,
  wenn sich etwas verändert?
- Welche **zusätzlichen Kosten** müssen Sie bezahlen,
  wenn Sie das Wertpapier kaufen?
  Zum Beispiel Gebühren.

Manchmal stehen die Informationen auf einem Papier.
Und manchmal stehen die Informationen im Internet.
Die Information zu den Kosten nennt man Kostenausweis.

Investment-Gesellschaft

Eine Investment-Gesellschaft ist eine **Firma**.
Sie leitet und betreut Investment-**Fonds**.
Das bedeutet:
Die Investment-Gesellschaft sammelt viel Geld von vielen **Anlegern** ein.
Und sie **verwaltet** das Geld von den Anlegern.

Das Geld legt sie **für die Anleger** an.
Ein anderes Wort für anlegen ist investieren.
Sie kann es verteilen in verschiedene Geld-Anlagen.
Zum Beispiel:

- in **Aktien**
- in **Anleihen**
- in **Immobilien**
  Immobilien sind Häuser oder Grundstücke.

Die Investment-Gesellschaft
kann das Geld auf der ganzen Welt anlegen.

Was müssen Anleger wissen?

- Die Investment-Gesellschaft
  verwaltet das Geld von den Anlegern.
- Das Geld von den Anlegern
  wird von einer **Depot-Bank** bewacht.
- Das Geld ist **besonders gesichert**,
  weil es vom Geld der Investment-Gesellschaft getrennt bleibt.
- Zu einer Investment-Gesellschaft
  sagt man auch: **Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft**.

J

Jahresbericht

Viele Firmen und viele Behörden
müssen einen Jahresbericht machen.

In einem Jahresbericht stehen die wichtigsten Sachen,
die **in einem Jahr passiert** sind.

Im Jahresbericht steht zum Beispiel,
für was eine Firma Geld ausgegeben hat.
Und für was eine Firma Geld bekommen hat.

Der Jahresbericht wird vom Vorstand gemacht.
Der Vorstand ist die Leitung von der Firma.

Wenn man von einer Firma **Aktien** kaufen kann,
muss sie **immer** einen Jahresbericht machen.

Diese Informationen sind sehr wichtig für alle Personen,
die Aktien von der Firma besitzen
oder Aktien von der Firma kaufen wollen.

Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft

Eine Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft ist eine **Firma**.

Sie leitet und betreut Investment-**Fonds**.
Das bedeutet:
Die Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft sammelt viel Geld
von vielen **Anlegern** ein.
Und sie **verwaltet** das Geld von den Anlegern.

Das Geld legt sie **für die Anleger** an.
Ein anderes Wort für anlegen ist investieren.
Sie kann es verteilen in verschiedene Geld-Anlagen.
Zum Beispiel:

- in **Aktien**
- in **Anleihen**
- in **Immobilien**
  Immobilien sind Häuser oder Grundstücke.

Die Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft
kann das Geld auf der ganzen Welt anlegen.

Was müssen Anleger wissen?

- Die Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft verwaltet das Geld
  von den Anlegern.
- Das Geld von den Anlegern
  wird von einer **Verwahrstelle** bewacht.
- Das Geld ist **besonders gesichert**,
  weil es vom Geld der Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft getrennt bleibt.
- Zu einer Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft sagt man auch:
  Investment-Gesellschaft.

K

Kupon

Wenn Sie Ihr Geld in **Anleihen** anlegen,
dann bekommen Sie dafür **Zinsen**.

Bei Anleihen sagt man zu den Zinsen **Kupon**.

Kurs

Der Kurs ist der aktuelle Preis den ein **Wertpapier** wert ist.
Zu diesem Preis kann man ein Wertpapier kaufen oder verkaufen.

Der Kurs von einem Wertpapier
ist **nicht immer gleich**.
Manchmal steigt er und manchmal fällt er.
Das bedeutet,
dass der Preis manchmal höher
und manchmal niedriger ist.

Wann steigt der Kurs?

Der Kurs kann steigen:

- wenn **viele Menschen** auf einmal dieses Wertpapier **kaufen** möchten.
- Wenn die Politik **Dinge ändert**,
  die für dieses Wertpapier wichtig sind.
  Zum Beispiel:
  Der Staat möchte unterstützen,
  dass man Strom aus Sonne und Wind erzeugt.
  Der Staat unterstützt dann Firmen,
  die Strom aus Sonne und Wind herstellen.
  Dann kann der Kurs für Wertpapiere von diesen Firmen steigen.

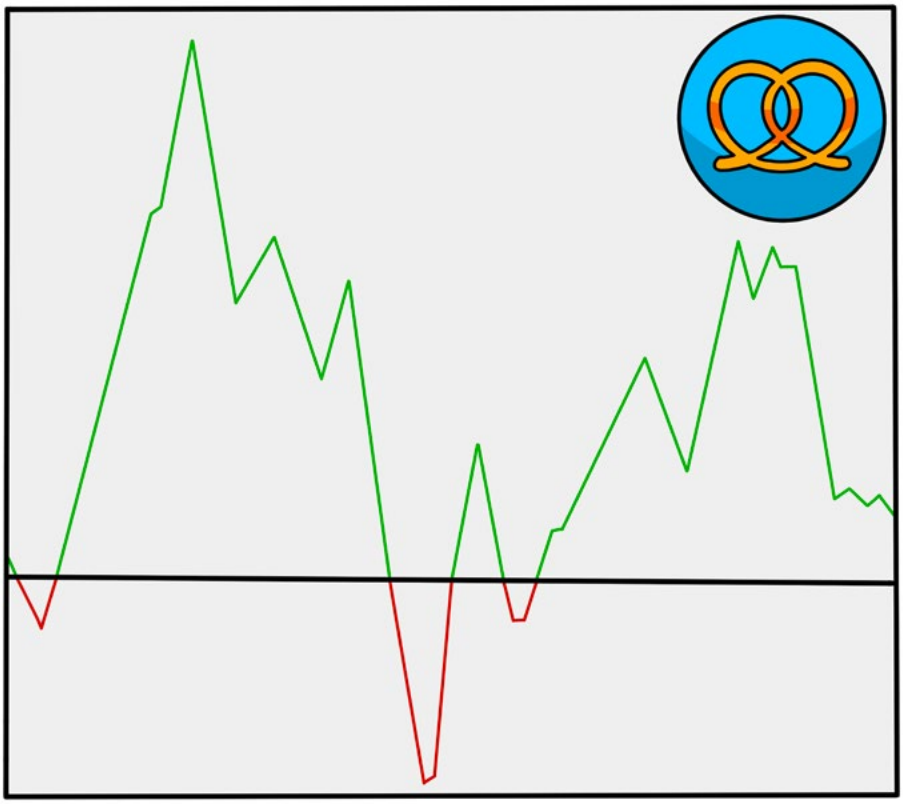
Wenn der Kurs **steigt**,
ist der Preis für dieses Wertpapier **höher**.
Wenn man es dann verkauft,
bekommt man mehr Geld dafür,
als man selbst bezahlt hat.
Man hat einen **Kurs-Gewinn** gemacht.

Wann fällt der Kurs?

Der Kurs kann auch fallen.
Zum Beispiel:

- Wenn **viele Menschen** auf einmal
  dieses Wertpapier **verkaufen** möchten.
  Zum Beispiel weil es in der Firma Probleme gibt.
- Oder wenn **Änderungen** in der Politik für diese Firma **schlecht** sind.
  Das können zum Beispiel strengere Vorschriften sein.
- Oder weil es Umwelt-Katastrophen gibt.

Wenn der Kurs **fällt**,
ist der Preis für dieses Wertpapier **niedriger**.
Wenn man es dann verkauft,
bekommt man weniger Geld dafür,
als man selbst bezahlt hat.
Dann macht man einen **Kurs-Verlust**.
Das bedeutet,
dass man Geld verliert.



Laufzeit

Die Laufzeit beschreibt,
wie lange ein **Geld-Geschäft** geht.
Zum Beispiel:

- ein **Kredit**
- ein **Sparbuch**
- ein Spar-Vertrag

Die Laufzeit von einem Kredit gibt an,
bis wann Sie das Geld **zurückzahlen** müssen.
Zum Beispiel:
Sie nehmen heute bei Ihrer Bank einen Kredit auf.
Der hat eine Laufzeit von 5 Jahren.
Dann müssen Sie das Geld 5 Jahre lang zurückzahlen.
Nach diesen 5 Jahren ist der Vertrag zu Ende.
Dazu sagt man auch **Laufzeit-Ende**.

Manche Geschäfte mit **Wertpapieren**
oder anderen **Geld-Anlagen** haben kein Laufzeit-Ende.
Sie dauern so lange,
bis der Anleger sein Geld zurückhaben möchte.

Liquidität

Liquidität ist der Fachbegriff für **Zahlungs-Fähigkeit**.
Man spricht es ungefähr so aus: Likwidität.

Was ist Liquidität?

In einer Firma
müssen viele verschiedene Dinge bezahlt werden.
Zum Beispiel:

- Löhne für die Mitarbeiter
- Miete für Büros
- Rechnungen

Dafür muss die Firma
immer genügend Geld zur Verfügung haben.
Zum Beispiel in der Kasse oder auf einem Bank-Konto.

Firmen haben oft auch Dinge,
die sie **schnell verkaufen** können.
Zum Beispiel bestimmte **Wertpapiere**.

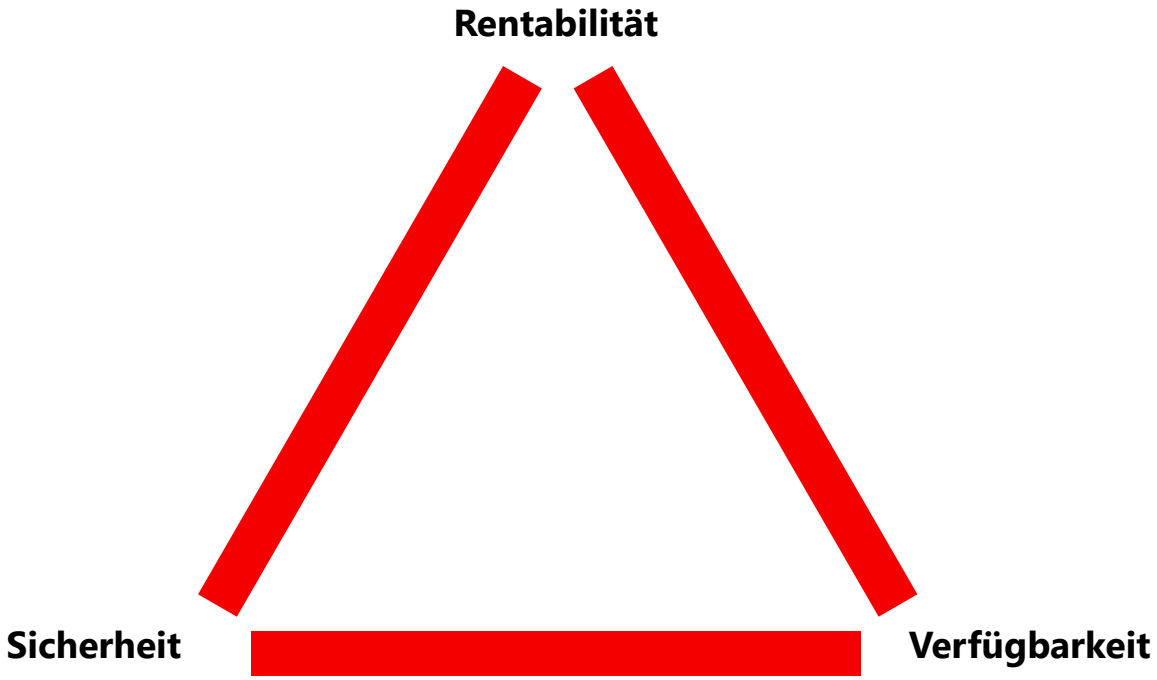
Zu diesen Dingen sagt man liquide Mittel.
Liquide ist ein anderes Wort für **flüssig**.
In der Alltagssprache sagt man:
Die Firma ist flüssig,
wenn sie immer alles schnell bezahlen kann.

Magisches Dreieck

Bei einer Geld-Anlage gibt es 3 wichtige Ziele.

1. **Die Rentabilität**
   Rentiert sich etwas?
   Wie viel **Gewinn** kann man
   mit einer Geld-Anlage erreichen?
2. **Die Sicherheit**
   Bekommt man am Ende
   das angelegte Geld **wieder zurück**?
3. **Die Verfügbarkeit**
   Wie schnell kann man sein angelegtes Geld
   wieder auf sein Bank-Konto bekommen,
   wenn man es braucht?

Zu diesen 3 Zielen sagt man
das **magische Dreieck**.



M

Beim magischen Dreieck sieht man,
dass man **nicht alle 3 Ziele gleichzeitig erreichen** kann.

Meistens kann man nur 2 Ziele gut erreichen.
Das sind die Ziele,
die am Ende von einer Linie stehen.

Deshalb muss der **Anleger** gut überlegen,
welche Ziele für ihn wichtig sind.
Und er muss gut überlegen,
welches Ziel nicht so wichtig für ihn ist.

Zum Beispiel:
Ein Anleger überlegt,
dass er sein Geld auf ein **Sparbuch** einzahlen möchte.
Er erreicht damit die beiden Ziele:

- **Sicherheit**
  Ein Sparbuch ist eine sichere Geld-Anlage,
  weil Sparbücher bis 100.000 Euro durch ein Gesetz geschützt sind.
- **Verfügbarkeit**
  Man kann von einem Sparbuch schnell sein Geld wieder abheben.

Der Anleger bekommt bei einem Sparbuch aber wenig **Zinsen**.
Der Gewinn ist also nicht sehr hoch.
Das bedeutet,
dass ein Sparbuch keine hohe Rentabilität hat.
Das Ziel von einer hohen Rentabilität
kann man mit einem Sparbuch nicht erreichen.

Management-Gebühr

Management spricht man so aus: Mänädschment.

Eine Person kann ihr Geld in einem **Fonds** anlegen.
Um den Fonds kümmert sich ein Fonds-Manager.
Manager spricht man ungefähr so aus: Mänädscher.

Der Fonds-Manager beobachtet die Preise von **Vermögens-Werten**.
Er kauft Vermögens-Werte für den Fonds.
Oder er verkauft Vermögens-Werte aus dem Fonds.
Vermögens-Werte sind zum Beispiel:

- **Aktien**
- **Renten-Papiere**
  Renten-Papiere sind zum Beispiel
  Anleihen und **Pfand**-Briefe**.**
- **Immobilien**
  Immobilien sind zum Beispiel
  Grundstücke, Häuser oder Wohnungen.

Der Fonds-Manager bekommt eine **Gebühr** dafür,
dass er sich um den Fonds kümmert.
Diese Gebühr heißt **Management-Gebühr.**

M

Markt-Kapitalisierung

Markt-Kapitalisierung ist der **gesamte Wert**,
den eine Firma an der **Börse** hat.

Die Markt-Kapitalisierung rechnet man so aus:
Man zählt alle **Aktien** von dieser Firma
und nimmt den aktuellen Preis für eine Aktie.
Dann rechnet man:
Anzahl der Aktien mal dem aktuellen Preis.
Das **Ergebnis** zeigt,
wie viel die Firma **an der Börse wert** ist.
Sie ist eine wichtige Information über eine Firma.

Die Markt-Kapitalisierung ist **nicht immer gleich**.
Wenn es einer Firma gut geht,
dann steigt der Preis für die Aktien.
Wenn der Preis für die Aktien steigt,
dann steigt auch die Markt-Kapitalisierung.
Das bedeutet:
Die Firma ist viel wert.

Wenn es einer Firma schlecht geht,
dann sinkt der Preis für die Aktien.
Und dann sinkt auch die Markt-Kapitalisierung.
Wenn eine Firma
eine niedrige Markt-Kapitalisierung hat,
ist sie nicht so viel wert.

Nennwert

Es gibt **Wertpapiere** mit einem Nennwert.
Das sind zum Beispiel **Aktien** und **Anleihen**.

Der Nennwert von einer **Anleihe** gibt an,
wieviel Geld man **verliehen** hat.
Dieses Geld bekommt man am Ende der **Laufzeit** zurück.

Der Nennwert auf einer **Aktie** gibt an,
wie viel Geld man an einer **Firma besitzt**.
Er bleibt immer gleich.

Achtung:

Der Nennwert ist nicht der Preis,
den die Aktie an der **Börse** kostet.
Dazu sagt man: **Kurs**-Wert.

N

Netto-Inventar-Wert

Netto ist ein italienisches Wort.
Es bedeutet: **rein, klar oder ohne Zusätze**.

Mit Inventar sind alle Dinge gemeint,
die zu **einer Sache gehören**.
In einem Haus gehören zum Beispiel
die Einrichtungs-Gegenstände zum Inventar.
Alles zusammen hat einen bestimmten Wert.
Das ist bei dem Haus der Inventar-Wert.

Was ist der Netto-Inventar-Wert bei einem Fonds?

Ein **Fonds** besteht
aus vielen verschiedenen **Wertpapieren**.
Der Wert von allen Wertpapieren zusammen
ist das Guthaben von diesem Fonds.
Man sagt dazu: der **Inventar-Wert** von diesem Fonds.

Fonds können auch Schulden haben.
Manchmal leihen sie sich Geld.
Mit dem geliehenen Geld
kann der Fonds zum Beispiel neue Wertpapiere kaufen.

Wenn man bei einem Fonds
die Schulden von dem Inventar-Wert abzieht,
kommt als **Ergebnis** der **Netto-Inventar-Wert** heraus.

Für was ist der Netto-Inventar-Wert wichtig?

Am Netto-Inventar-Wert kann man
den **eigentlichen Wert** von einem Fonds sehen.
Der Netto-Inventar-Wert ist der Wert,
den der Fonds gerade hat.

Der Netto-Inventar-Wert
ist **nicht das Gleiche** wie der **Kurs**-Wert.

Der Kurs-Wert von einem Fonds an der **Börse**
ist meistens höher als der Netto-Inventar-Wert.
Das liegt daran,
dass beim Kurs-Wert die Schulden
nicht berücksichtigt werden.
Und beim Kurs-Wert plant man oft Gewinne ein,
die erst in der Zukunft kommen können.
Diese Gewinne kommen aber nicht sicher.

Order

Order ist ein anderes Wort für **Auftrag**.

Wollen Sie,
dass Ihre Bank für Sie ein **Wertpapier** kauft oder verkauft?
Dann geben Sie der Bank dazu einen Auftrag.
Zu dem Auftrag sagt man auch Order.

So können Sie die Order abgeben:

- persönlich,
- schriftlich,
- über das Internet
- oder am Telefon.

Danach prüft die Bank zuerst die Order.
Dann führt sie Ihren Auftrag aus.

Die Bank kauft oder verkauft die Wertpapiere an einer **Börse**.

Bei dem Handel versucht sie,
dass sie einen guten Preis dafür erreichen kann.
Gleich danach informiert die Bank Sie darüber,
was sie gemacht hat.

Können Sie bei der Order mitbestimmen?

Ja.

Sie können der Bank genaue Anweisungen zu der Order geben.

Zum Beispiel:

Sie können sagen,

welchen Preis Sie höchstens für ein Wertpapier ausgeben möchten.

Oder Sie können sagen,

wie viel Geld Sie mindestens bekommen möchten,

wenn Sie ein Wertpapier verkaufen wollen.

Es gibt noch viele andere Anweisungen,

die Sie zu der Order geben können.

Performance oder Wert-Entwicklung

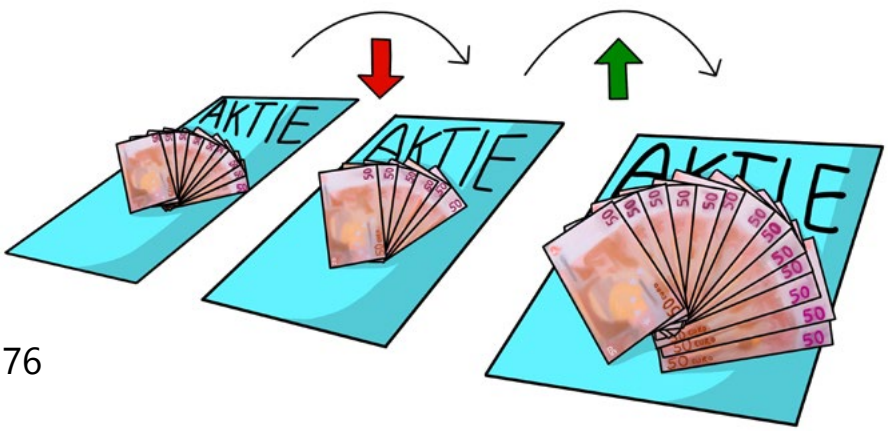
Eine Vermögens-Anlage hat einen **bestimmten Wert**.
Vermögens-Anlagen sind zum Beispiel
Aktien oder **Fonds**.
Der Wert ist der Betrag,
den man für die Vermögens-Anlage bezahlen muss.

Der Wert von Vermögens-Anlagen
kann sich in einem bestimmten Zeitraum verändern.
Dazu sagt man: **Wert-Entwicklung**.
Ein anderes Wort für Wert-Entwicklung ist **Performance**.
Performance ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Pör for mens.

Zum Beispiel:
Ein **Fonds-Anteil** ist an einem bestimmten Tag 100 Euro wert.
Ein Jahr später ist der Fonds-Anteil 110 Euro wert.

Der Wert von dem Fonds-Anteil
ist in einem Jahr um 10 Euro gestiegen.

Man kann ausrechnen,
um **wie viel Prozent** der Wert sich erhöht hat:
10 Euro von 100 Euro sind 10 Prozent.
Das Zeichen für Prozent ist %.
In diesem Beispiel ist die Performance 10%.



Pfand-Briefe

Pfand-Briefe sind besondere **Anleihen**.
Nicht alle Banken dürfen Pfand-Briefe anbieten.
Die Banken brauchen eine **Genehmigung** von der **BaFin**,
wenn sie Pfand-Briefe verkaufen möchten.

Was ist das Besondere an Pfand-Briefen?

Ein Pfand-Brief hat **mehr Sicherheiten**
als eine normale Anleihe.
Diese besonderen Sicherheiten sind zum Beispiel Grundstücke.
Die Sicherheiten müssen mindestens genauso viel wert sein,
wie alle Pfand-Briefanteile zusammen.

Wofür haben Pfand-Briefe besondere Sicherheiten?

Anleihen haben einen festen Preis.
Und sie haben eine feste **Laufzeit**.
Das bedeutet:
Nach einer bestimmten Zeit
muss die Firma das **Geld** für die Anleihen **zurückgeben**.
Bis zum Ende der Laufzeit
muss die Firma **Zinsen** für das geliehene Geld bezahlen.
Es kann vorkommen,
dass eine Firma die Zinsen
oder die Rückzahlungen **nicht mehr bezahlen** kann.
Dann **verlieren** die **Anleger** ihr ganzes Geld.
Pfand-Briefe haben besondere Sicherheiten.
Wenn die Firma nicht mehr bezahlen kann,
werden die **zusätzlichen Sicherheiten verkauft**.
Die Anleger bekommen dann das Geld von den Sicherheiten.

P

Portfolio

Portfolio ist ein lateinisches Wort.
Ein Portfolio ist eigentlich eine **Sammel-Mappe**.
In der Sammel-Mappe kann man
verschiedene Blätter transportieren oder aufbewahren.

Bei Geld-Anlagen besteht das Portfolio
aus allen **Vermögens-Werten**,
die eine Person besitzt.

Das können zum Beispiel diese Dinge sein:

- **Wertpapiere**
- Häuser
- Versicherungen
- Gold

Wenn jemand viele verschiedene Vermögens-Werte besitzt,
sagt man:
Diese Person hat ein breit gestreutes Portfolio.

Menschen mit einem breit gestreuten Portfolio
verlieren meistens nicht so oft Geld.

Prospekt

In einem Prospekt
stehen **wichtige Informationen über eine Firma**.

Zum Beispiel was die Firma macht
oder welche Risiken es bei dieser Firma gibt.

Wenn man Anteile von dieser Firma kaufen möchte,
kann man den Prospekt lesen.

P

Provision

Finanz-Produkte sind kompliziert.
Finanz-Produkte sind zum Beispiel **Wertpapiere**, **Fonds** oder **Sparpläne**.

Man kann sie nicht leicht verstehen.
Aber man kann sich **beraten** lassen.
Oder man kann jemanden einen **Auftrag** geben,
dass diese Person Geschäfte mit Finanz-Produkten für einen erledigt.

Die Beratung kostet meistens Geld.
Und es kostet Geld,
wenn jemand die Geschäfte vermittelt oder erledigt.
Der Fachbegriff für diese Kosten ist: **Provision**.

Eine Provision muss man nur dann bezahlen,
wenn das Geschäft auch klappt.

Achtung:

- Man kann **nicht immer gleich erkennen**,
  ob man eine Provision bezahlen muss.
- Manchmal kann man nur **sehr schwer ausrechnen**,
  wie viel Provision man bezahlen muss.
- Manche Provisionen sind **nicht erlaubt**.
  Man muss sie dann nicht bezahlen.

Schauen Sie genau hin!

Prüfen Sie,
ob Sie eine Provision bezahlen müssen.
Und prüfen Sie genau,
wie viel Geld Sie bezahlen müssen.

Quellen-Steuer

Was sind Steuern?

Fast alle Menschen in Deutschland **zahlen Steuern** an den Staat.
Dieses Geld braucht der Staat,
damit er seine Aufgaben erfüllen kann.

Mit dem Geld bezahlt der Staat zum Beispiel:

- Schulen
- Krankenhäuser
- Polizei

Es gibt verschiedene Steuern.

- Manche Steuern bezahlt man zum Beispiel **beim Einkaufen**.
- Und andere Steuern werden direkt **vom Verdienst abgezogen**.
  Verdienst ist zum Beispiel der Arbeits-Lohn
- Verdienst können auch Kapital-Erträge aus Geld-Anlagen sein.
  Kapital-Erträge sind zum Beispiel **Zinsen** oder **Dividenden**.
  Zu diesen Steuern sagt man: Quellen-Steuer.
  Ein Beispiel für eine Quellen-Steuer ist die **Abgeltungs-Steuer**.
- Manche Menschen verd**ienen auch Geld in anderen Ländern**.
  Meistens ziehen dann diese Länder von dem Geld
  die Quellen-Steuern ab.
  Das ist die **ausländische Quellen-Steuer.**

Rating

Rating ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Räjting.
Es bedeutet: **Bewertung**.

Manchmal brauchen Firmen mehr Geld,
als sie haben.
Zum Beispiel:

- Wenn sie sich vergrößern möchten,
- oder wenn sie ihre Rechnungen
  nicht mehr alleine bezahlen können.

Dann müssen sie sich **Geld leihen**.

Eine Bank leiht einer Firma nur dann Geld,
wenn sie glaubt,
dass sie das Geld auch wieder zurückbekommt.

Deshalb prüft man vorher,
wie hoch die **Wahrscheinlichkeit** ist,
dass die Firma ihre Schulden zurückzahlen kann.

Der Begriff für diese Bewertung ist: **Rating**.

Wer kann ein Rating machen?

- Das Rating kann eine **Bank selbst** machen.
- Es gibt auch **besondere Firmen**,
  die ein Rating machen.
  Solche Firmen heißen: **Rating-Agenturen**.

Das Ergebnis von einem Rating ist wie eine Schul-Note.

Rechenschafts-Bericht

Es gibt Firmen,
die **Fonds** machen und verwalten.
Diese Firmen heißen
Kapital-Verwaltungs-Gesellschaften.

Die Kapital-Verwaltungs-Gesellschaften
müssen zu jedem Fonds einen besonderen Bericht schreiben.
Dieser Bericht heißt: **Rechenschafts-Bericht**.

In dem Rechenschafts-Bericht stehen Informationen,
die für **Anleger** wichtig sind.
Zum Beispiel:

- Wie viele **Fonds-Anteile** gibt es?
- Wie viel ist ein Fonds-Anteil wert?
- Welche **Vermögens-Werte** sind in dem Fonds?

Die Kapital-Verwaltungs-Gesellschaften
müssen **jedes Jahr** den Rechenschafts-Bericht schreiben.

Rendite

Rendite ist das,
was man **in einem Jahr**
bei Anlage-Produkten **verdient**.

Anlage-Produkte sind zum Beispiel:

- **Sparbücher**
- **Aktien**
- **Fonds**

Die Rendite gibt man in **Prozent** an.
Prozent bedeutet: ein Teil von Hundert.
Das kurze Zeichen für Prozent ist: %.

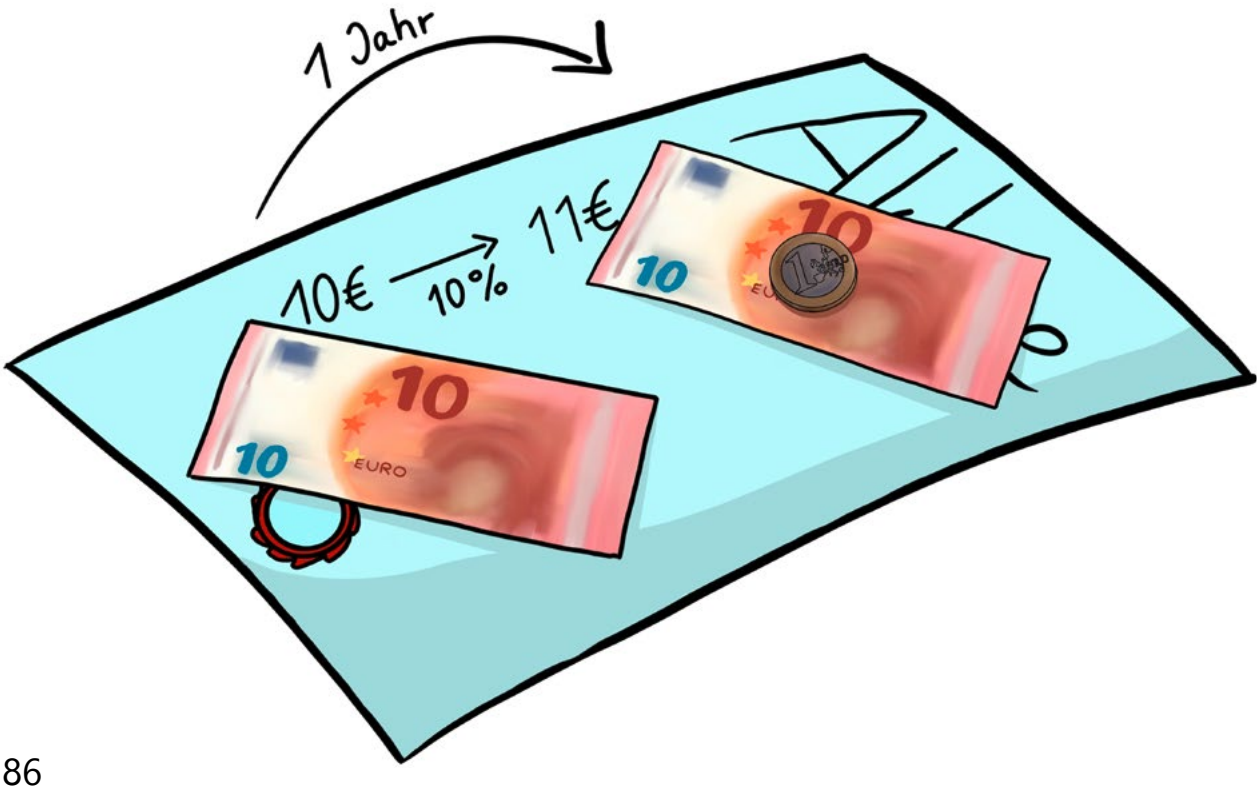
Zum Beispiel:

Sie kaufen eine Aktie für 10 Euro.
Nach einem Jahr ist die Aktie 11 Euro wert.
Wenn Sie die Aktie verkaufen,
bekommen Sie einen Euro mehr,
als Sie dafür bezahlt haben.
Sie haben also 1 Euro verdient.

So rechnen Sie die Rendite aus:
1 Euro von 10 Euro sind 10%.
Die Rendite ist also 10%.

Achtung:

Bei einer hohen Rendite
kann man **viel Geld verdienen**.
Meistens ist bei einer hohen Rendite
auch ein hohes **Risiko**.



Risiko

Risiko sagt man zu einer **Gefahr**,
dass etwas Schlimmes passieren kann.
Wenn man zum Beispiel Geld in **Wertpapieren** anlegt,
besteht das Risiko,
dass man **Geld verliert**.

Das Gegenteil von Risiko ist **Chance**.
Chance spricht man so aus: Schanse.

Bei Wertpapieren besteht die Chance,
dass man **Geld gewinnt**.

Zum Beispiel:
Wenn Sie **Aktien** kaufen,
besteht das Risiko,
dass es nicht gut läuft.
Der Aktien-Wert fällt.
Wenn Sie die Aktien dann wieder verkaufen möchten,
bekommen Sie weniger Geld dafür.
Sie verlieren dann Geld.

Es besteht aber auch die Chance,
dass es gut läuft und der Aktien-Wert steigt.
Dann bekommen Sie bei einem Verkauf mehr Geld,
als Sie selbst bezahlt haben.
Sie machen dann einen Gewinn.

Rücknahme-Preis

Jemand hat einen **Fonds-Anteil** gekauft.
Zu einem Fonds-Anteil sagt man auch: Investment-Anteil.
Investment kommt von investieren.
Investieren ist ein anderes Wort für **anlegen**.

Den Investment-Anteil kann man auch verkaufen.
Man kann ihn zum Beispiel wieder
an die **Investment-Gesellschaft** zurückgeben.
Die Investment-Gesellschaft **muss** den Investment-Anteil zum
Rücknahme-Preis zurückkaufen.

Wie hoch ist der Rücknahme-Preis?

Der Rücknahme-Preis kann **jeden Tag anders** sein.
Man berechnet ihn jeden Tag neu.
Wie genau man ihn berechnet,
steht in der Vereinbarung
zwischen dem Käufer und der Investment-Gesellschaft.

Wenn man den Investment-Anteil verkauft,
muss man ihn zurückgeben.
Dann bekommt man das Geld dafür.

Sonder-Vermögen

Personen,
die Geld anlegen möchten,
können zum Beispiel
bei einer **Investment-Gesellschaft**
Anteil-Scheine von einem **Fonds** kaufen.

Mit diesem Geld kauft die Investment-Gesellschaft
verschiedene Geld-Anlagen.
Zum Beispiel:

- **Aktien**
- **Anleihen**
- **Immobilien**
  Immobilien sind zum Beispiel
  Grundstücke, Häuser oder Wohnungen.

Der **Wert** von diesen Geld-Anlagen ist das **Sonder-Vermögen**.

Achtung:

Das Sonder-Vermögen gehört **nicht** zum Geld
von der Investment-Gesellschaft.

Sie kann es zum Beispiel nicht verwenden,
wenn sie Geld an andere Personen bezahlen muss.

Das Sonder-Vermögen wird **getrennt**
vom Vermögen von der Investment-Gesellschaft aufbewahrt.
Es kommt auf eine **Verwahrstelle**.
Dort ist es besonders gesichert.

S

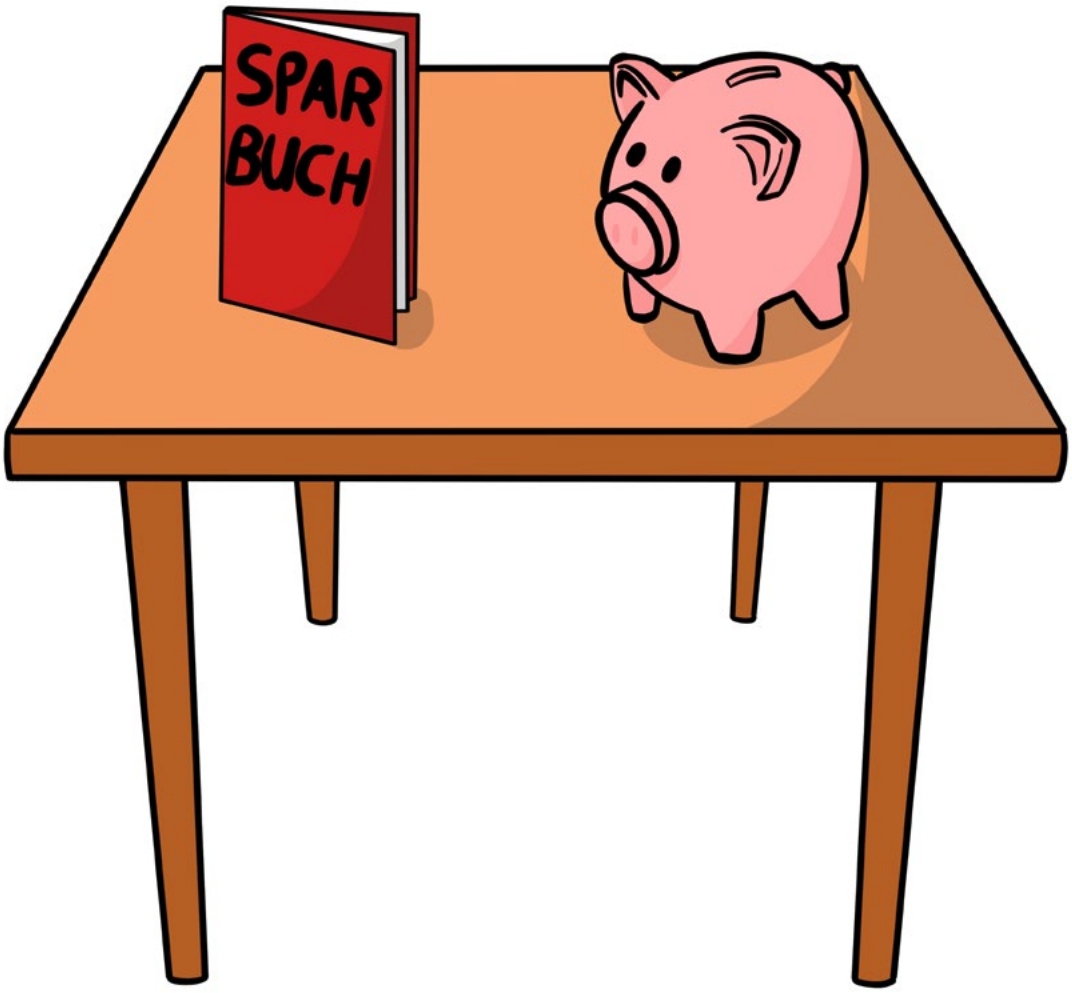
Sparbuch

Viele Menschen in Deutschland haben ein Sparbuch.
Ein Sparbuch ist ein kleines Heft.
Sie können **Geld** auf das Sparbuch **einzahlen**.
Und Sie können **Geld** vom Sparbuch **abheben**.
Für das Geld auf dem Sparbuch bekommen Sie **Zinsen**.

Im Sparbuch gibt es Eintragungen für:

- jede Einzahlung
- jede Auszahlung
- und alle Zinsen.

Ein Sparbuch ist eine Art der **Geld-Anlage**.
Es ist meistens **kostenlos**.
Bei einem Sparbuch bekommen Sie nur **wenig Zinsen**.



Sparplan

Haben Sie am Ende vom Monat noch Geld übrig?
Sie können dieses Geld mit einem Sparplan sparen.
Ein Sparplan ist ein **Spar-Vertrag**.

Es gibt zum Beispiel:

- einen **Bank-Sparplan**
- einen **Fonds-Sparplan**

Bei einem Sparplan **zahlen** Sie meistens **jeden Monat Geld ein**.
Sie bestimmen vorher,
wie viel Geld Sie sparen möchten.

Einen Sparplan können Sie zum Beispiel
bei Ihrer **Bank** bekommen.
Dazu machen Sie mit Ihrer Bank einen Vertrag.
In dem Vertrag steht zum Beispiel:

- Wie viel Geld Sie regelmäßig sparen wollen
- Wie hoch die **Zinsen** sind
- Wie lange Sie sparen

Spread

Spread ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Spred.
Es bedeutet: **Spanne**.
Zum Beispiel: **Preis-Spanne**.

Wenn ein Verkäufer ein **Wertpapier** verkaufen möchte,
sagt er dem Käufer,
wie viel Geld er dafür haben möchte.
Zu diesem Preis sagt man: **Brief-Kurs**.

Der Käufer kann dann sagen,
wie viel Geld er dafür aber höchstens bezahlen möchte.
Zu diesem Preis sagt man: **Geld-Kurs**.

Manchmal sind der Brief-Kurs und der Geld-Kurs **nicht gleich**.
Zu dem Unterschied sagt man: **Spanne**.
Der Fachbegriff für Spanne ist: **Spread**.

Standard-Wert

An der **Börse** kann man **Aktien**
von vielen verschiedenen Firmen kaufen und verkaufen.
Oft handelt man an der Börse mit Aktien
von großen und wichtigen Firmen.
Man sagt dann,
dass diese Aktien für die Börse einen hohen Wert haben.

Zu den **Aktien von großen und wichtigen Firmen**
sagt man: Standard-Werte.

Der englische Begriff für Standard-Werte ist **Blue-Chips**.
Das spricht man so aus: Blu Tschipps.

Stimmrecht

Stimmrecht bedeutet,
dass man in einer Firma **mitbestimmen** darf.

Wann hat man ein Stimmrecht?

Man hat ein Stimmrecht,
wenn man bestimmte **Aktien** von einer Firma besitzt.

Es gibt verschiedene Aktien.

- Es gibt **Stamm-Aktien**
  Das sind Aktien **mit** einem Stimmrecht.
- Und es gibt **Vorzugs-Aktien**.
  Das sind Aktien **ohne** Stimmrecht.

Wenn man viele Stamm-Aktien besitzt,
hat man auch viele Stimmrechte bei der Haupt-Versammlung.

Einmal in jedem Jahr organisiert eine Firma eine Haupt-Versammlung.
Das ist ein großes Treffen,
zu dem alle Aktionäre eingeladen werden.

Über was stimmt man bei der Haupt-Versammlung ab?

Bei der Haupt-Versammlung stimmt man zum Beispiel
über diese Themen ab:

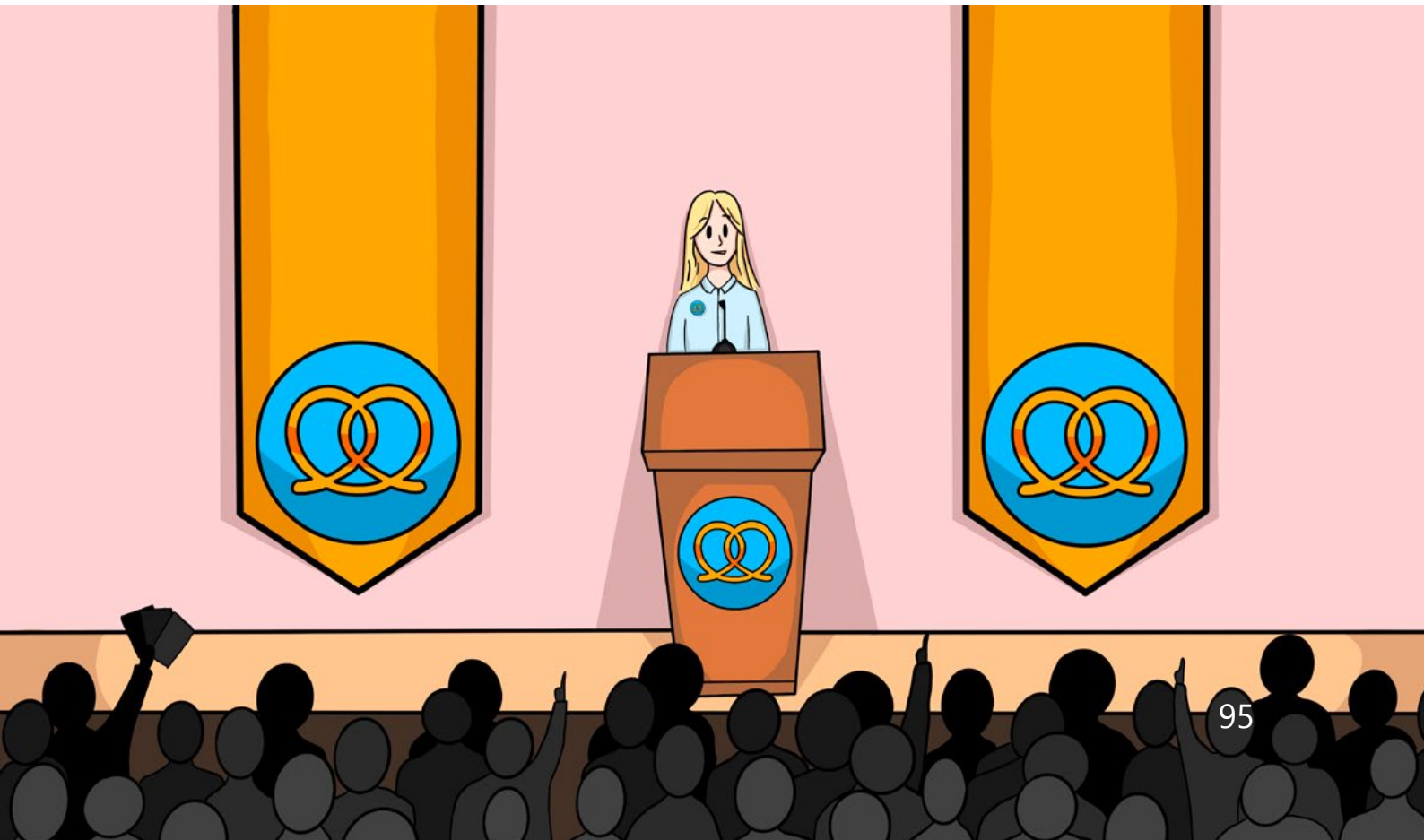
- Wie geht es mit der Firma in der nächsten Zeit weiter?
- Was macht man mit dem Gewinn von der Firma?
- Hat die Geschäfts-Leitung ihre Arbeit gut gemacht?

Achtung:

Personen,
die Aktien in einen **Fonds-Anteil** besitzen,
haben **kein direktes Stimmrecht**.

Sie besitzen die Aktien von einer Firma nicht direkt.

Dafür hat aber die **Kapital-Verwaltungs-Gesellschaft**,
die den **Fonds** betreut,
das Stimmrecht.



Tages-Geld

Haben Sie am Ende vom Monat noch Geld übrig?
Sie können es als Tages-Geld anlegen.
Dazu können Sie es auf ein besonderes **Bank-Konto** einzahlen.
Es heißt **Tages-Geld-Konto**.
Dafür bekommen Sie meistens **Zinsen**.

Was müssen Sie über Tages-Geld wissen?

Sie können das Geld **jeden Tag** wieder **abheben**.
Die **Zinsen** beim Tages-Geld **sind niedrig**.
Die **Zinsen** sind **nicht immer gleich**.

Total Expense Ratio

Das ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Toutel Expens Reischio.
Auf Deutsch bedeutet es: **Gesamtkosten-Quote**.
Die Abkürzung für dieses lange Wort ist **TER**.

Die TER ist eine wichtige Zahl bei **Fonds**.
Sie gibt an,
wie viel man **bezahlen** muss,
wenn man einen Fonds in seinem **Depot** hat.

Bei einem Fonds gibt es **regelmäßige Kosten**.
Wie hoch die Kosten sind,
kann man in der TER sehen.

Regelmäßige Kosten sind zum Beispiel:

- Die **Management-Gebühr**
  Das sind die Kosten für die Person, die sich um den Fonds kümmert.
- Die Gebühr für die **Depot-Bank**
  Auf einer Depot-Bank
  ist das Vermögen vom Fonds sicher aufbewahrt.
- Andere Kosten
  Damit sind zum Beispiel gemeint:
  Die Kosten für Werbung und für **Verkaufs-Prospekte**.

Die Gesamtkosten-Quote wird meistens in **Prozent** angegeben.
Prozent bedeutet: ein Teil von Hundert.
Das kurze Zeichen für Prozent ist: %.
Bevor man einen **Fonds-Anteil** kauft,
soll man sich über diese Kosten informieren.

T

Achtung:
Es gibt noch andere Kosten,
wenn Sie einen Fonds-Anteil kaufen.
Das sind zum Beispiel:

- die **Transaktions-Kosten**,
- der **Ausgabe-Aufschlag**
- oder die **Performance**-Gebühr.

Diese Kosten gehören **nicht** in die TER.
Bevor man einen Fonds-Anteil kauft,
soll man sich auch über diese Kosten informieren.

Transaktions-Kosten

Eine Transaktion ist ein **Geschäft**,
bei dem Dinge gegeneinander **ausgetauscht** werden.
Zum Beispiel,
wenn man eine Ware gegen Geld tauscht.

Wenn man ein **Wertpapier** kaufen möchte,
muss man eine Gebühr bezahlen.
Diese Gebühr heißt: **Transaktions-Kosten**.

Transaktions-Kosten muss man **zusätzlich**
zum Preis von dem Wertpapier bezahlen.

Wenn man das Wertpapier wieder verkaufen möchte,
gibt es auch Transaktions-Kosten.
Sie werden dann von dem Betrag abgezogen,
den man für das Wertpapier bekommt.
Man bekommt also **etwas weniger Geld**,
als das Wertpapier wert ist.

Verbraucher-Telefon

Haben Sie Fragen

- zu einem Finanz-Produkt?
- zu einer **Bank**?
- zu einer Versicherung?

Bei der **BaFin** gibt es eine Stelle,
die Ihnen am Telefon weiter helfen kann.
Es ist das **Verbraucher-Telefon** von der BaFin.

Die Mitarbeiter vom Verbraucher-Telefon
helfen Ihnen bei verschiedenen Fragen.
Zum Beispiel:

- Wenn Sie sich über Ihre Bank
  oder Ihre Versicherung **beschweren** möchten.
  Und wenn Sie nicht genau wissen,
  worauf Sie dabei achten müssen.
- Wenn Sie sich schon **beschwert haben**.
  Und wenn Sie jetzt wissen möchten,
  wie es weiter geht.

Wenn Sie zum Beispiel **allgemeine Informationen**
über Finanz-Produkte brauchen.

- Wenn Sie Fragen zur **BaFin haben**.
  Zum Beispiel, was die BaFin genau macht.

Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie auch,
wenn Sie im **Internet** nach Informationen suchen.

Die Telefon-Nummer vom Verbraucher-Telefon ist:

0800 / 2100 500

Sie können von Montag bis Freitag anrufen

von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Für Personen, die schlecht oder gar nichts hören können
gibt es beim Verbraucher-Telefon ein **besonderes Angebot**.

Sie können ihre Fragen
in Gebärden-Sprache über ein **Video-Telefon** stellen.

Wie das genau funktioniert,
kann man auf der Internetseite der BaFin nachlesen.

Die Internet-Seite der BaFin heißt www.bafin.de.

Verkaufs-Prospekt

Ein Verkaufs-Prospekt ist ein **Dokument**.
In dem Dokument stehen wichtige Informationen zu einer Geld-Anlage.

Personen,
die ihr Geld anlegen möchten,
müssen viele Dinge genau wissen.

Zum Beispiel:

- **Wie funktioniert die Geld-Anlage?**
- Wie ist die **Laufzeit** von dieser Geld-Anlage?
- Welche **Risiken** gibt es?
- Kann man sein ganzes Geld **verlieren**?

Wenn eine Firma Geld-Anlagen anbietet,
muss sie Verkaufs-Prospekte machen.
Es gibt ein Gesetz das genau bestimmt,
was in den Verkaufs-Prospekten stehen muss.

Die **BaFin** prüft dann,
ob wirklich alle Informationen im Verkaufs-Prospekt stehen.

Wenn die Prüfung gut verlaufen ist,
bekommt das Verkaufs-Prospekt eine **Genehmigung**.
Die BaFin prüft aber nicht,
ob die Angaben im Verkaufs-Prospekt richtig sind.

Wenn es eine Genehmigung gibt,
muss die Firma das Verkaufs-Prospekt **veröffentlichen**.
Erst dann darf die Firma diese Geld-Anlagen
den interessierten Personen anbieten.

Vermögens-Werte

Mit Vermögens-Werten kann man Geld verdienen.
Man kann am Ende mehr dafür bekommen,
als man selbst bezahlt hat.

Vermögens-Werte sind zum Beispiel:

- **Sparbücher**
- **Spar-Verträge**
- **Lebens-Versicherungen**
- **Aktien**
- **Renten-Papiere**
  Renten-Papiere sind zum Beispiel
  Anleihen und **Pfand-Briefe**.
- **Immobilien**
  Immobilien sind zum Beispiel
  Grundstücke, Häuser oder Wohnungen.
- **Bargeld**

Vermögens-Werte sind alle Dinge,
für die man von anderen Menschen **mehr Geld** bekommen kann,
als man für diese Dinge bezahlt hat.

Vermögenswirksame Leistungen

Manche Firmen zahlen ihren Mitarbeitern zusätzlich zum Lohn
einen Geld-Betrag zum **Sparen**.
Zu diesem Geld-Betrag sagt man: **Vermögens-wirksame Leistungen**.

Was ist das Besondere an Vermögens-wirksamen Leistungen?

Eine Firma zahlt sie immer direkt in einen Spar-Vertrag ein.
Zum Beispiel:

- in einen **Bauspar-Vertrag**,
- und in einen **Sparplan**,
- und in einen einfachen **Spar-Vertrag**.

Sie verdienen nicht so viel Geld?

Dann können Sie vom Staat zusätzlich Geld bekommen.
Dieses Geld heißt: **Arbeitnehmer-Sparzulage**.

Alle Menschen sollen nämlich etwas sparen können.
Auch wenn sie nur wenig Geld verdienen.

Wie bekommt man Vermögens-wirksame Leistungen?

Fragen Sie Ihre Firma:
Gibt es Vermögens-wirksame Leistungen?

Dann müssen Sie der Firma sagen,
in welchen Spar-Vertrag sie das Geld einzahlen soll.

Verwahrstelle

Es gibt Firmen,
die **Fonds** zusammenstellen.
Bei diesen Firmen können Kunden **Anteil-Scheine**
an den Fonds kaufen.

Die Firmen müssen einer Bank
zur Sicherheit das Geld für die **Fonds-Anteile** geben.
Die Bank passt auf das Geld auf.

Zu solchen Banken sagt man **Verwahrstellen**.

Eine Verwahrstelle hat verschiedene Aufgaben:

- Sie muss zustimmen,
  wenn die Firmen Kredite aufnehmen möchten.
- Sie beobachtet genau,
  wie sich die Preise für die Fonds-Anteile entwickeln.
- Sie gibt die Gewinne von den Fonds
  an die Besitzer der Fonds-Anteile weiter.
- Sie kümmert sich um alles,
  wenn ein Fonds aufgelöst wird.

V

Volatilität

Volatilität ist der Fachbegriff dafür,
wie stark sich der **Preis** von einem **Wertpapier**
in einem bestimmten Zeitraum **verändern** kann.

Wenn sich der Preis **stark verändert**,
dann hat das Wertpapier eine **hohe Volatilität**.
Meistens ist dann das **Risiko** groß,
dass man Geld verlieren kann.

Wenn sich der Preis von einem Wertpapier nur **wenig verändert**,
hat es eine **geringe Volatilität**.
Hier ist das Risiko meistens kleiner,
dass man Geld verliert.

Die Volatilität kann man **messen**.
Das Ergebnis gibt man in einer Prozent-Zahl an.
Prozent bedeutet: ein Teil von Hundert.
Das kurze Zeichen für Prozent ist: %.

Für viele Wertpapiere kann man Informationen über die Volatilität
in der Zeitung oder im Internet finden.

Währungs-Risiko

Viele Länder haben eigenes Geld,
mit dem man bezahlen kann.
Das Geld von einem Land nennt man **Währung**.

In Deutschland und vielen Ländern in Europa bezahlt man mit Euro.
In den Vereinigten Staaten von Amerika heißt die Währung US-Dollar.
Und in der Schweiz heißt die Währung Schweizer Franken.

Wenn man in Länder reist,
die eine andere Währung haben,
muss man **Geld umtauschen**.
Dabei muss man auf den **Wechsel-Kurs** achten.
Der Wechsel-Kurs bestimmt,
wie viel Geld man zum Beispiel für einen Euro bekommt.

Eine Währung kann an Wert gewinnen.
Oder sie kann an Wert verlieren.

Wenn zum Beispiel der Wert vom Euro steigt,
bekommt man beim Umtausch **mehr** von der ausländischen Währung.
Das bedeutet,
dass man im Ausland mehr einkaufen kann.
Dazu sagt man: **Aufwertung** vom Euro.

Wenn zum Beispiel der Wert vom Euro fällt,
bekommt man **weniger** von der ausländischen Währung.
Dann kann man im Ausland weniger einkaufen.
Dazu sagt man: **Abwertung** vom Euro.

Was ist das Währungs-Risiko bei Wertpapieren?

Es gibt Wertpapiere,
die man in einer fremden Währung kaufen oder verkaufen kann.
Zum Beispiel Staats-**Anleihen**.
Dann leiht man diesem Staat Geld in der Währung,
die man dort benutzt.

Wenn dann der Wert von der Währung sinkt,
dann werden auch diese Staats-Anleihen weniger wert.
Man kann also Geld verlieren.

Wenn aber der Wert von der Währung steigt,
dann werden diese Staats-Anleihen mehr wert.
Damit kann man Gewinne machen.

Wenn die Währung steigt oder fällt,
kann man Geld gewinnen oder verlieren.
Zu dieser Möglichkeit sagt man **Währungs-Risiko**.

Achtung:

Das Währungs-**Risiko** ist ein zusätzliches Risiko bei Geld-Anlagen.
Man muss deshalb genau kontrollieren:

- wie entwickelt sich der Wert von der Anlage?
- und wie entwickelt sich die Währung?

Wertpapier

Ein Wertpapier ist eine **Urkunde**.
Oft gibt es die Urkunde nur noch am Computer.
Man sieht dann seine Wertpapiere nur auf dem Konto-Auszug.
Oder auf dem Auszug von seinem **Depot**.

Ein Wertpapier zeigt an,
dass Sie jemandem Geld für einen **Vermögens-Wert** gegeben haben.

Für das Geld bekommen Sie bestimmte Rechte.
Das wichtigste Recht ist das **Vermögens-Recht**.

Bei **Anleihen** bedeutet das Vermögens-Recht:
Sie bekommen am Ende von der **Laufzeit** Ihr Geld zurück.
Und die versprochenen **Zinsen** dazu.

Bei **Aktien** bedeutet das Vermögens-Recht:
Sie bekommen etwas von den Gewinnen
der **Aktien-Gesellschaft** ab.

Eine Aktien-Gesellschaft ist eine Firma,
die Aktien herausgegeben hat.

Wertpapiere haben unterschiedliche **Chancen** und **Risiken**.

- Sie können zum Beispiel mit den meisten Wertpapieren
  mehr Geld verdienen als mit dem **Sparbuch**.
- Sie können aber auch mehr Geld verlieren
  als mit einem Sparbuch.

Wertpapiere sind eine weniger sichere **Geld-Anlage**.

Zertifikat

Zertifikate sind eine besondere Form von **Anleihen**.

Es gibt ganz verschiedene Zertifikate.
Sie können auch unterschiedlich aussehen.
Bei Zertifikaten kann man zum Beispiel auf
Kurs-Entwicklungen von **Wertpapieren** wetten.

Es kann passieren,
dass der **Emittent** den **Anlegern**
das Geld für die Zertifikate **nicht** mehr zurückgeben kann.

Dann verlieren die Anleger viel Geld.
Das **Risiko** bei Zertifikaten ist oft **hoch**.

Bevor man Geld in Zertifikaten anlegt,
muss man sich deshalb ganz genau informieren.

Zinsen

Es gibt unterschiedliche Arten von Zinsen.
Zum Beispiel:
Haben-Zinsen und **Soll-Zinsen**.

Haben-Zinsen

Sie sparen Geld.
Manchmal bekommen Sie dann noch etwas Geld dazu.
Das Geld, das Sie mehr bekommen, nennt man **Zinsen**.

Wie hoch die Zinsen sind,
wird als eine Prozent-Zahl angegeben.
Prozent bedeutet: ein Teil von Hundert.
Das kurze Zeichen für Prozent ist: %.

Zum Beispiel:
Sie wollen 500 Euro in einem **Sparbuch** anlegen.
Anlegen ist ein anderes Wort für sparen.
Die Bank gibt Ihnen dafür 1 Prozent Zinsen.

Jetzt können Sie ausrechnen,
wie viel Geld Sie von der **Bank** nach einem Jahr bekommen.
1 Prozent von 500 Euro sind 5 Euro.
Das bedeutet:
Sie bekommen von der Bank
nach einem Jahr 5 Euro Zinsen
und haben dann 505 Euro.

Soll-Zinsen

Sie leihen sich bei der Bank Geld.
Das nennt man **Kredit** oder **Darlehen**.

Sie müssen das Darlehen wieder an die Bank zurückzahlen.
Zusätzlich müssen Sie **Zinsen** zahlen.
Zinsen sind eine Art **Leih-Gebühr** für das Darlehen.

Sie zahlen dann jeden Monat einen Teil des Geld-Betrags
und der Zinsen zurück.

Zum Beispiel:

Sie leihen sich bei einer Bank 200 Euro.
Die Bank verlangt für den Kredit 10 Prozent Zinsen.
Das bedeutet:
10 Prozent von 200 Euro sind 20 Euro.
Sie müssen der Bank nach einem Jahr insgesamt 220 Euro zurückgeben.
Sie haben für diesen Kredit 20 Euro Zinsen bezahlt.

Impressum

Herausgeber:
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Gruppe Kommunikation
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Marie-Curie-Straße 24-28
60439 Frankfurt am Main

Telefon: 0049 (0) 228 41 08 0
Internet: www.bafin.de
E-Mail: poststelle@bafin.de

Bonn und Frankfurt am Main im Oktober 2019
im Rahmen der World Investor Week der Internationalen Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörde IOSCO
(International Organization of Securities Commissions)

Redaktion:
capito Bodensee
Abteilung Verbraucherschutz
Referat Reden und Publikationen

Satz:
heimbüchel pr kommunikation und publizistik GmbH, Kirchsahr

Illustrationen:
Larissa Grabowy

Druck:
Kern GmbH, Bexbach

Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Gruppe Kommunikation
Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn
Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main
www.bafin.de